

FIL MAGAZINE



Vol. 2 - November 2019

Offizielle Ausgabe des Internationalen Rennrodelverbandes · Official publication of the International Luge Federation



SPORT IN
THE OLYMPIC
PROGRAMME

We are the tranSPORTspecialist



Regardless which sports equipment you want to transport worldwide from point A to point B: **CONCEPTUM SPORT LOGISTICS** is your first choice for the competitive sports. With the best know-how for your sports equipment and reliable transportation concept – with a belt and braces approach.



www.conceptum-sport-logistics.com
sport@conceptum-sport-logistics.com

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4-5	FOREWORD BY THE PRESIDENT
TITELGESCHICHTE		TITLE STORY
Damendoppel bei den Olympischen Jugendspielen	6-9	Women's doubles at the Youth Olympic Games
AKTUELLES		NEWS
WM in Sochi als Saisonhöhepunkt	10-11	World Championships in Sochi the high point of the season
Weltcup 2019/2020 gastiert in vier Ländern	12	2019/2020 World Cup hosted by four nations
Lanthaler und Kammerlander verteidigen Gesamtsieg	12-13	Lanthaler and Kammerlander defend overall victory
Privet Moskva	15-16	Privet Moskva
St. Sebastian wieder im WM-Fieber	17-18	World Championships fever hits St. Sebastian once again
Olympiasieger David Gleirscher nun verheiratet	19	Olympic Champion David Gleirscher now married
Kritische Töne von Präsident Josef Fendt beim FIL-Kongress	20	President Josef Fendt takes a critical stance at FIL Congress
Ehre für ehemaligen Generalsekretär Svein Romstad	21	Special Honor for former Secretary General Svein Romstad
Fair-Play-Preis der FIL an Chris Bochnovich	21	Fair Play Prize of the FIL to Chris Bochnovich
Rennrodel-Familie trauert um Andreas Körber	22	Luge Community mourns Andreas Körber
Oberhof Gastgeber der FIL-Weltmeisterschaften 2023	23	Oberhof to host the 2023 FIL World Championships
Jubiläums-WM 2021 nun in Whistler statt Calgary	24	2021 World Championships moved from Calgary to Whistler
Olymp. Winterspiele 2026 in Mailand - Cortina d'Ampezzo	24	2026 OWG to take place in Milan - Cortina D'Ampezzo
Armin Zöggeler in „Hall of Fame“ aufgenommen	25	Armin Zöggeler new Member of Hall of Fame
Maciej Kurowski neuer Trainer des Entwicklungsprogrammes	25	Maciej Kurowski new Head Coach of FIL Development Program
YOG 2020 am Stammsitz des IOC	26	YOG 2020 at IOC Headquarters
Sportkalender 2019/2020	28-29	2019-2020 Events Schedule
REPORTAGE		COVERAGE
Ein Rodel-Pionier ist 90 Jahre alt geworden	30-33	A Luge Pioneer turns 90
BAHNPORTRÄT		TRACK PROFILE
Sochi Gastgeber der ersten Rennrodel-WM in Russland	34-35	Sochi hosts first Luge World Championships in Russia
INTERVIEW		INTERVIEW
Interview mit Thomas Schwab, FIL Vizepräsident Marketing	36-38	Interview with Thomas Schwab, FIL Vice President Marketing
HINTERGRUND		BACKGROUND
FIL vereinbart Partnerschaft mit International Testing Agency	39-41	FIL agrees to partnership with International Testing Agency
WAS MACHT EIGENTLICH ...		WHAT ARE THEY DOING NOW ...
Was macht eigentlich Rubén González?	42-43	What is Rubén González doing now?
7 FRAGEN AN ...		7 QUESTIONS TO ...
7 Fragen an Tina Unterberger (AUT)	44-45	7 Questions to Tina Unterberger (AUT)
PERSONALIEN	46	PARTICULARS
ZU GUTER LETZT...		IN CLOSING...
Vom Zusammenhang von Lichtverschmutzung und Rennrodeln	47	Light pollution and luge





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde!

Die Titelgeschichte dieser Ausgabe des FIL-Magazines ist unserer noch sehr jungen Disziplin Damen-Doppelsitzer gewidmet. Aus gutem Grund: Am 18. Januar 2020 werden im Rahmen der Olympischen Jugend-Winterspiele in St. Moritz in der Schweiz zum ersten Mal junge Athletinnen der Geburtsjahrgänge 2002 bis 2005 im Damen-Doppelsitzer um olympische Medaillen kämpfen. Viele hat die rasante Entwicklung unserer jüngsten Disziplin, die erst vor rund zwei Jahren ihren Anfang genommen hat, sehr positiv überrascht – zugegebenermaßen auch mich. Unsere Experten und Trainer sind voll des Lobes für die jungen Athletinnen, die den Doppelsitzerschlitten mit Enthusiasmus und Freude für sich entdeckt haben. Seien wir also gespannt auf dieses Olympia-Debüt auf der einzigartigen Natureisban in St. Moritz-Celerina.

Neben Damen-Doppelsitzer und unseren etablierten Disziplinen werden bei der dritten Ausgabe der Olympischen Jugend-Winterspiele auch wieder Nationen-übergreifende Mannschaften im Team-Staffel-Wettbewerb starten – auch ein schönes Beispiel für die völkerverbindende Funktion des Sports. Ohnehin scheinen die „kleinen“ Olympischen Spiele mit ihrem umfangreichen Bildungs- und Kulturprogramm und ihrer Ausrichtung auf die Vernetzung der jungen Sportlerinnen und Sportler den Nerv der jungen Generation genau zu treffen. Eine Vorschau auf die Olympischen Jugendspiele finden Sie auf Seite 26 dieses Hefts.

Teil des olympischen Programms zu sein, ist für einen Verband wie uns existentiell wichtig, das betone ich immer wieder. Um die dafür notwendige aktive Teilnahme möglichst vieler Länder an unseren internationalen Wettbewerben zu sichern, halten wir trotz notwendiger Sparmaßnahmen an unserem Entwicklungsprogramm fest. So wird der Tourbus im Naturbahnbereich wieder rollen, und dies sogar in etwas ausgeweiteter Form. Im Kunstbahnbereich wird es in der kommenden Saison erstmals auch einen FIL-Trainer für beide FIL-Gruppen geben, der zudem ganzjährig als Schlittenexperte und Athletiktrainer tätig sein wird. Genaueres lesen Sie in dieser Ausgabe des FIL-Magazines ab Seite 25.

Eine spannende, erfolgreiche und unfallfreie Saison wünscht Ihnen und uns

Ihr



Josef Fendt
Präsident der FIL



Dear Ladies and Gentlemen, dear friends of our sport,

The cover story of this issue of the FIL magazine is dedicated to our very young discipline of women's doubles. For a good reason: For the first time on January 18, 2020, female athletes born between 2002 and 2005 will compete for Olympic medals in women's doubles at the Winter Youth Olympic Games in St. Moritz, Switzerland. The rapid development of our youngest discipline, which started just two years ago, has been a pleasant surprise for many - and admittedly for me too. Our experts and coaches are full of praise for the young athletes who have discovered the doubles sled with enthusiasm and joy. So, let's look forward to this Olympic debut on the unique natural ice track in St. Moritz-Celerina.

In addition to women's doubles and our well-established disciplines, the third edition of the Winter Youth Olympic Games will again feature cross-nation teams in the Team Relay competition - also a fine example of the role of sport in bringing people together. In any case, the "small" Olympic Games with their extensive educational and cultural program and their focus on the networking of young athletes seem strike a chord with the young generation. A preview of the Youth Olympic Games can be found on page 26 of this issue.

Being part of the Olympic program is of vital importance to a federation like ours, I cannot emphasize that enough. In order to secure the necessary active participation of as many countries as possible in our international competitions, we stand by our development program despite necessary austerity measures. Therefore, the tour bus will roll again for natural track luge, and this even in a slightly expanded form. For the first time, this season there will also be a FIL coach for both FIL groups in the artificial track sector, who will also work as a sled expert and athletic trainer all year round. More details can be found in this issue of the FIL Magazine beginning on page 25.

We wish everyone an exciting, successful, and accident-free season.

Sincerely,



Josef Fendt
President of the FIL

Damendoppel bei den Olympischen Jugendspielen Premiere auf der größten Eisskulptur der Welt



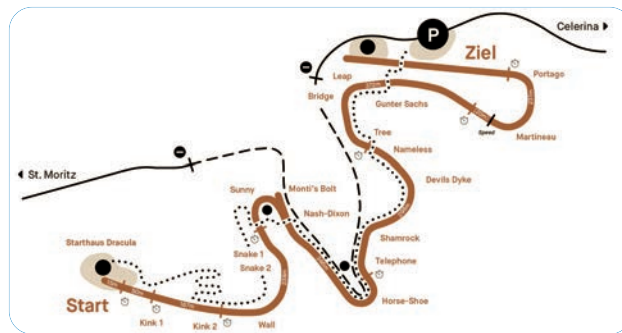
Foto/Photo: M. Dengler-Paar
Natalia Korotaeva / Viktoriia Chirkova (RUS)

Jessica Degenhardt ist Rennrodlerin, eine erfolgreiche obendrein. Erst 17 Jahre jung, gewann die für den RRC Altenberg startende Sächsin schon zwei Mal Bronze bei Junioren-Weltmeisterschaften. Außerdem ist sie im Damendoppelsitzer unterwegs, zusammen mit Vanessa Schneider aus Sonneberg in Thüringen. Das Duo kam im vergangenen Winter in St. Moritz auf Rang zwei beim Test-Wettbewerb für die Olympischen Jugendspiele (Olympic Youth Games) im kommenden Winter.

Gemeinsam sind Jessica und Vanessa kürzlich als Protagonisten in einem Werbeclip des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) aufgetreten. Sie rühren die Werbetrommel für die dritte Auflage der Olympischen Jugendwinterspiele in Lausanne (9. – 22. Januar 2020) in der Schweiz. „Wir fiebern den Olympischen Jugendspielen entgegen. Es sind nur noch 100 Tage. Wir sehen uns bald.“ So lautet ihre Video-Botschaft, veröffentlicht am 1. Oktober 2019 – genau 100 Tage vor der Eröffnungszeremonie – auf der Facebook-Seite der FIL.

Es ist kein Zufall, dass ein Damendoppel werbetechnisch für Lausanne 2020 auf die Pauke haut, feiert doch die jüngste Disziplin des

Weltverbandes bei der dritten Winter-Auflage nach 2012 in Innsbruck (AUT) und 2016 in Lillehammer (NOR) seine Meisterschafts-Premiere. Die Bühne könnte illustrer nicht sein, sind die Wettbewerbe im Rennrodeln, Bob und Skeleton doch auf das weltberühmte Natureis von St. Moritz ausgelagert.



Der „Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina“, wie der offizielle Name lautet, wurde 1904 in Betrieb genommen und ist damit die älteste und einzige Natureisbahn der Welt. Jedes Jahr wird sie – und dies schon seit mehr als hundert Jahren – innerhalb von drei Wochen von Hand gebaut. Für die längste natürliche Eiströhre der Welt werden alljährlich rund 15.000 Kubikmeter Schnee und 7.000 Kubikmeter Wasser benötigt. Rennrodeln wurde in St. Moritz auch schon öfter. Im Jahr 2000 glänzte St. Moritz als Gastgeber der 34. FIL-Weltmeisterschaften, der Viessmann-Weltcup gastierte insgesamt bereits sieben Mal im Oberengadin.

Nun also die Olympischen Jugendspiele an jenem Ort, der zuvor schon zwei Mal (1928 und 1948) olympische Weihen erhalten hatte. 1928 waren laut offiziellen Angaben des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) 464 Teilnehmer gemeldet, darunter gerade einmal 20

Damen im Eiskunstlaufen, der einzige Wettbewerb für Frauen. Fast ein Jahrhundert später spiegelt sich in den Teilnehmerzahlen der radikale Wandel wider. Lausanne 2020 sind die ersten gleichberechtigten Winter-Jugendspiele mit je 940 Athletinnen und Athleten aus über 70 Nationen, wie das IOC nicht müde wird zu wiederholen. Im Rennrodeln stehen fünf Disziplinen auf dem Programm: Die Entscheidungen bei den Damen und im Herrendoppel am 17. Januar 2020 sowie bei den Herren und im Damendoppel am 18. Januar 2020. Den krönenden Abschluss bildet am 20. Januar 2020 die Teamstaffel.



Foto/Photo: F. Zimny
Elvira Moiseenko / Ekaterina Oshchepkova (RUS)

Der Fokus richtet sich dabei auf das Damendoppel mit der Premiere in der größten Eisskulptur der Welt. „Die Mädels haben die neue Disziplin gut angenommen. Sie stellen sich ganz geschickt an“, sagt Deutschlands Jugendchef Steffen Sartor über die erste Saison der neuen Disziplin im vergangenen Winter. Beim olympischen Testlauf im Oberengadin am 18. Januar 2019 kamen zehn Duos aus acht Nationalverbänden in die Wertung. Ein Verdienst der Nachwuchstrainer aus aller Welt, die sich auch mal auf dem

kleinen Dienstweg auf einen gemeinsamen Nenner verständigten. Unkonventionell unterstützt von Maria Jasencakova, der „Durchgehenden Technischen Delegierten der Juniorenklasse Kunstbahn“, wie die offizielle Bezeichnung sperrig lautet.

In Bezug auf die Sicherheit hat sich auch das Einheitsgerät bewährt. Im Auftrag der FIL hatte die österreichische Firma Kästle – besser bekannt als Produzent hochwertiger Alpin-Skis – alle Nationalverbände mit baugleichen Geräten ausgestattet. 17 Nationen hatten im

Vorjahr das Angebot der FIL angenommen und waren in den kostenlosen Genuss eines nagelneuen Einheitsschlittens gekommen.

„In Sachen Sicherheit hilft der Einheitsschlitten“, sagt Steffen Sartor und hebt in diesem Zusammenhang den „tieferen Schwerpunkt und die verbreiterte Spur“ im Vergleich zu den bislang gebräuchlichen Doppelsitzern hervor. Sartor, der als Cheftrainer das Rennrodel-Team von Olympia-Gastgeber Korea 2018 in PyeongChang zu drei Top-Ten-Platzierungen führte, fordert aber eine kontinuierliche Fortsetzung des gerade Fahrt aufnehmenden Damendoppel-Programms.

Damendoppelsitzer-Wettbewerbe bei den Juniorinnen und als logische Folge auch im Viessmann-Weltcup der „Großen“ sieht Sartor als unerlässlich an. „Wenn dieser Schritt nicht erfolgt, verlieren wir eine ganze Generation von Mädels im Doppelsitzer“, sagt Sartor, übrigens mit Steffen Wöller einst selbst zwei Mal Vize-Weltmeister im Doppelsitzer.



L Jessica Degenhardt / Vanessa Schneider (GER)

Foto/Photo: M. Dengler-Paar

Der Weltverband FIL möchte zunächst den YOG-Wettbewerb abwarten und die Resultate und Erfahrungen auswerten. Auf dem Tisch liegt der Vorschlag der Sportkommission, die Disziplin Damendoppel im Junioren-Weltcup und bei Junioren-Weltmeisterschaften zu integrieren. Dies ist ganz im Sinne der Nachwuchs-Trainer.

Selbst bei einer Rennrodel-Großmacht wie Deutschland ist die Förderung einer neuen Disziplin kein Selbstläufer. Damendoppel werde nicht gefördert, so Steffen Sartor. Solange die Disziplin keinen Weltcup-Status habe, laufe sie unter dem Oberbegriff „Breitensport“. Sartor: „Nur, wer neben dem Damendoppel auch im Einsitzer erfolgreich ist, gehört einem Nachwuchs-Kader an.“ Jessica Degenhardt hat Glück, sie zählt dank ihrer Erfolge im Damen-Einsitzer zum Perspektivkader in Deutschland.

Ohnehin nötigen die Damen-Darbietungen im Doppelsitzer mehr als Respekt ab. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Innsbruck-Igls (AUT) traten Selina Egle und Lara Kipp aus Österreich bei den Junioren an, wie es das Reglement der FIL ausdrücklich gestattet. Das weibliche Duo Selina Egle/Lara Kipp belegte Rang 13 unter 24 Startern.

Noch besser hatten es ihre Vorgängerinnen gemacht. Bei den ersten Rennrodel-Weltmeisterschaften 1955 im norwegischen Oslo gewann Maria Isser mit ihrem Bruder Josef Silber im Doppelsitzer. Damals waren insgesamt drei Mixed-Doppel am Start. Bis in die 60er Jahre gehörten Damen im Doppelsitzer bei Rennrodel-Weltmeisterschaften zum gewohnten Bild. 1958 gewann die Polin Janina Suszczewska mit ihrem Partner Jerzy Koszla Silber in Krynica (POL). Auf Rang drei kamen damals ihre Landsleute Ryszard Pedrak und Halina Lacheta. Und 1961 waren gleich vier Mixed-Doppel bei der FIL-WM in schweizerischen Girenbad am Start.

Heute zählen Damendoppel im Rennrodeln zumindest im Nachwuchsbereich zum Alltag. Und ein Ende der Entwicklung ist nicht absehbar.

Wolfgang Harder



L Evita Köhne / Franziska Padberg (GER)

Foto/Photo: H.-J. Köhne



L Marketa Novakova / Anna Vejdelkova (CZE)

Foto/Photo: M. Dengler-Paar

Women's doubles at the Youth Olympic Games

Premiere on the largest ice sculpture in the world

Jessica Degenhardt is a luge competitor, and a successful one to boot. A mere 17 years old, the native of Saxony won bronze twice sliding for RRC Altenberg at the Junior World Championships. Moreover, she is participating in women's doubles together with Vanessa Schneider from Sonneberg in Thuringia. Last winter in St. Moritz, the duo took second place at the test competition for the Youth Olympic Games this coming winter.



Foto/Photo: H.-J. Köhne

Evita Köhne / Franziska Padberg (GER)

Together, Jessica and Vanessa recently appeared as the protagonists in an advertising clip for the International Luge Federation (FIL). They are advertising for the third winter edition of the Youth Olympic Games in Lausanne, Switzerland (January 9-22, 2020). "We just can't wait for the Youth Olympic Games. They start in just 100 days! See you there!" These are the words of the video clip published on the Facebook page of the FIL on October 1, 2019, just 100 days before the opening ceremony.

There is a reason why a participant in the woman's doubles is good advertising for Lausanne, Switzerland 2020: The newest discipline of the international federation will celebrate its championship debut at the third winter edition after 2012 in Innsbruck (AUT) and 2016 in Lillehammer (NOR). The stage could not be more illustrious since the luge, bobsled and skeleton competitions have relocated to the world-famous natural ice in St. Moritz.

The "Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina", its official name, started operation in 1904, which makes it the oldest and only natural ice track in the world. Every year for more than 100 years, the track is contoured over a period of three weeks. For the longest natural ice canal in the world, about 15,000 cubic meters of snow and 7,000 cubic meters of water are needed every year. Luge competitions have frequently been held in St. Moritz. In 2000, St. Moritz was the shining host of the 34th FIL World Championships, and the Viessmann World Cup has been hosted seven times in Upper Engadine.

Now the Youth Olympic Games will be held at the site which has seen Olympic competitions twice before (in 1928 and 1948). In 1928, according to the official records of the International Olympic Committee (IOC), 464 participants were registered, including merely 20 women in skating, the only available competition for women. Nearly 100 years later, the radical change is reflected in the number of participants. As the IOC never tires of proclaiming, Lausanne 2020 will be the first equal opportunity Winter Youth Games with both 940 male and female athletes from over 70 nations. In luge, five disciplines are on the program: The competitions for women's singles and men's doubles will take place on January 17, 2020, and those for the men's singles and women's doubles will be held on January 18, 2020. The Team Relay will be held on January 20, 2020 as the crowning finale.

The focus will be on the women's doubles with the premiere on the largest ice sculpture in the world. "The girls have taken on the new discipline with enthusiasm. They are showing great skill", says the head of Germany's youth program, Steffen Sartor, on the new discipline's first season last winter. Ten duos from eight national federations competed in the Olympic test run on January 18, 2019 in Upper Engadine. This was a result of the good services of youth coaches from around the world who achieved a common goal through informal means. The effort was supported in an unconventional way by Maria Jasencakova with the wordy official title of "Permanent Technical Delegate of the Junior Class in Artificial Track".



Foto/Photo: M. Dengler-Paar

Viktorija Ziedina / Selina Zvilna (LAT)

With regard to safety, the uniform sled has proven its worth. On behalf of the FIL, the Austrian company Kästle, better-known as a producer of high-end Alpine skis, equipped all of the national federations with sleds of the same design. 17 countries accepted the FIL's offer last year and became the beneficiaries of a free, brand-new standard sled.



Foto/Photo: H.-J. Köhne

Von links/from left: Evita Köhne / Franziska Padberg (GER)

"The standard sleds help with regard to safety", says Steffen Sartor who notes the "lower center of gravity and wider track" in comparison to the doubles sleds used beforehand. Sartor, who led the luge team to three top-10 placements as the head coach at the 2018 Olympic Games in PyeongChang, Korea is asking for an ongoing continuation of the women's doubles program which has gathered steam.

Sartor believes that it is essential to have women's doubles in the juniors and, as a logical consequence, in the Viessmann World Cup for the adults. "If this is not pursued, we will lose an entire generation of girls in the doubles", states Sartor, who by the way was twice vice-world champion in doubles together with Steffen Wöller.

The FIL first wants to take a wait-and-see approach with the YOG competition and assess results and experiences. On the table is the proposal of the Sport Commission: Integrate the women's doubles discipline in the Junior World Cup and the Junior World Championships. This is entirely in line with the ideas of the youth coaches.

Even with a luge superpower like Germany, successfully promoting a new discipline cannot be taken for granted. Women's doubles are not being promoted, according to Steffen Sartor. As long as the discipline does not have World Cup status, it will be seen merely as a popular sport. Sartor: "In addition to women's doubles, you also have to succeed in singles before you are considered an up-and-coming luge athlete." Thanks to her success in women's singles, Jessica Degenhardt is now taken seriously.

In any case, the women's performance in doubles demand more than respect. In the Junior World Championships in Innsbruck-Igls (AUT), Selina Egle and Lara Kipp from Austria competed in juniors doubles, which is expressly permitted by the rules of the FIL. The female duo of Selina Egle/Lara Kipp placed 13th among 24 competitors.

Their predecessors achieved greater success. In the first luge World Championships in 1955 in Oslo, Norway, Maria Isser and her brother, Josef, won silver in doubles. At that time, three mixed doubles competed. Into the 60s, it was normal to see women in the doubles at the luge World Championships. In 1958, Janina Suszczewska from Poland won silver with her partner, Jerzy Koszla in Krynica (POL). Her fellow compatriots, Ryszard Pedrak and Halina Lacheta, came in third. In 1961, there were four mixed doubles at the FIL World Championship in Girenbad, Switzerland.

In the meantime, women's doubles in luge has become a matter of fact, at least among the youth. And there is no foreseeable end to this development.

Wolfgang Harder



Foto/Photo: M. Dengler-Paar

Von links/from left: Jessica Degenhardt / Vanessa Schneider (GER)



Foto/Photo: F. Zimny

Maya Chan / Reannyn Weiler (USA)

Natalie Geisenberger und Dajana Eitberger legen Babypause ein Breite Spitze bei den Herren – WM in Sochi als Saisonhöhepunkt

Nach Dajana Eitberger nun auch noch Natalie Geisenberger. Die erfolgreichste Rennrodlerin aller Zeiten legt wie Dajana Eitberger, Olympia-Zweite von PyeongChang, eine Babypause ein. Die 31 Jahre alte Geisenberger, die vier Goldmedaillen bei Olympischen Winter-spielen gewann, sechs WM-Titel bei den Damen holte und insgesamt sieben Mal in Folge die Gesamtwertung im Viessmann-Weltcup gewann, erwartet im April 2020 ihr erstes Kind. Noch ein viertes Mal an Olympischen Spielen teilzunehmen, sei für sie Motivation.

„Mein Mann Markus und ich freuen uns sehr darüber, dass wir uns nach unserer Hochzeit im letzten Sommer jetzt unseren Wunsch nach einer eigenen Familie erfüllen können“, erklärt Natalie Geisenberger. „Vorausgesetzt unserem Kind geht es gut, und es läuft so, wie wir uns das momentan vorstellen, würde ich meine sportliche Karriere, Stand jetzt, gerne in der vorolympischen Saison fortsetzen.“ Auch Eitberger will ihre sportliche Karriere nach der Babypause fortführen.

Vor dem 42. Weltcup-Winter hat sich das Starterfeld der Damen damit weiter gelichtet. Deutschlands Tatjana Hüfner, die in ihrer Laufbahn alles gewonnen hat, was man im Rennrodeln gewinnen kann, beendete nach dem vergangenen Winter ihre Laufbahn. Mit Geisenberger, Eitberger und der Kanadierin Alex Gough, die schon vor dem vergangenen Winter zurücktrat, sind alle Medaillengewinnerinnen von 2018 zumindest im kommenden Winter nicht mehr dabei.

Julia Taubitz, mit WM-Silber 2019, Rang zwei in der Gesamtwertung und zwei Einzelerfolgen so etwas die „Aufsteigerin der Saison“, dürfte neben der dreimaligen Europameisterin Tatyana Ivanova aus Russland und den beiden US-Amerikanerinnen Summer Britcher und Emily Sweeney, WM-Dritte in Winterberg, die aussichtsreichste Konkurrentin sein.

Bei den Herren ist die Spitze breiter. Als Gesamtsieger im Viessmann-Weltcup startet Semen Pavlichenko aus Russland in die Saison 2019/2020. Sein Landsmann Roman Repilov bringt als Empfehlung Rang zwei in der Gesamtwertung und zwei Einzelerfolge mit. Felix Loch kann den Gewinn seines sechsten WM-Titels vorweisen. Damit zog der zweimalige Olympiasieger mit Armin Zöggeler aus Italien als Rekord-Weltmeister gleich.



Foto/Photo: E. Eslage

Julia Taubitz / GER



Foto/Photo: E. Eslage

David Gleirscher / AUT

Der Österreicher David

Gleirscher stellte mit zwei Podiumsplätzen endgültig unter Beweis, dass der Olympiasieg von PyeongChang keine Eintagsfliege bleiben wird. Reinhard Egger trug sich im Vorjahr am Königssee erstmals in die Siegerliste des Viessmann-Weltcups ein. Und gewann obendrein Silber bei der WM in Winterberg. Dabei wollte der inzwischen 30-Jährige vor Saisonbeginn den Rennrodel schon in die Ecke stellen.

Zum rot-weiß-roten Herrenteam zählen auch noch Wolfgang Kindl, der Doppel-Weltmeister von Innsbruck-Igls 2017, Jonas Müller, seines Zeichens Überraschungsweltmeister im Sprint 2019, sowie Nico Gleirscher. Angesichts der internen Konkurrenz versuchen sich im kommenden Winter Armin Frauscher und Yannick Müller im Doppelsitzer. Dort kann Cheftrainer René Friedl mit Thomas Steu/Lorenz Koller ein absolutes Weltklasse-Duo aufbieten.

Die beiden machten im Vorjahr den beiden deutschen Duos Toni Eggert/Sascha Benecken, die Weltmeister von 2017 und 2019, und Tobias Wendl/Tobias Arlt, Olympiasieger von 2014 und 2018, gehörig Dampf. Blickt man Richtung Saison-Höhepunkt, den 49. FIL-Weltmeisterschaften im russischen Sochi, setzten Vladislav Antonov/Alexandr Denisev mit ihren beiden Erfolgen beim Saisonfinale des Viessmann-Weltcups auf der Olympiabahn von 2014 ein echtes Ausrufezeichen.

Wolfgang Harder

Natalie Geisenberger and Dajana Eitberger on maternity leave

Many top challengers among the men – World Championship in Sochi the high point of the season

First Dajana Eitberger now also Natalie Geisenberger. The most successful luger of all time is on maternity leave like her colleague like Dajana Eitberger, silver medalist in PyeongChang. The 31-year-old Geisenberger, who has won four gold medals at the Winter Olympics, six women's world titles, and the overall ranking in the Viessmann World Cup seven times in a row, is expecting her first child in April 2020. Participating in the Olympic Games a fourth time is a motivation for her.

"My husband Markus and I are very happy that we have been able to fulfill our wish to have our own family after our wedding last summer," explains Natalie Geisenberger. "Provided that our child is doing well, and everything is going as we currently imagine, at this point I would like to continue my athletic career in the pre-Olympic season." Eitberger also wants to continue her athletic career after maternity leave.



 Summer Britcher / USA

Foto/Photo: E. Eslage

Before the 42nd World Cup winter, the women's field has further thinned. Germany's Tatjana Hüfner, who won everything in her career that can be won in luge, finished her career after last winter. With the absence of Geisenberger, Eitberger, and the Canadian Alex Gough, who retired before last winter, all medal winners of 2018 will not be competing in the 2019/20 season.

The most likely favorites this upcoming season could be Julia Taubitz who claimed the World Championship silver in 2019, placed second in the overall ranking, celebrated two overall successes and is considered the "rising star of the season", three-time European champion Tatyana Ivanova from Russia, and the two Americans, Summer Britcher and Emily Sweeney who came in third at the World Championships in Winterberg.

Among the men, the range of competitors is broader. Semen Pavlichenko from Russia will embark upon the 2019/2020 season as the overall winner of the Viessmann World Cup. His fellow countryman, Roman Repilov, came in second in the overall ranking and has two overall successes. Felix Loch can boast of winning his sixth World Championship title. The two-time Olympic champion is now on par with Armin Zöggeler from Italy as a world champion record holder.

The Austrian David Gleirscher with two medals under his belt finally proved that his Olympic victory in PyeongChang was not a one-time only event. Reinhard Egger was entered into the list of victors of the Viessmann World Cup for the first time last year at Königssee. He also garnered the silver at the World Championship in Winterberg. At the time, the now 30-year-old was thinking about putting his sled in the corner before the season began.

The men from Austria also include Wolfgang Kindl, doubles World Champion from Innsbruck-Igls in 2017, Jonas Müller, the surprise World Champion in Sprint in 2019, as well as Nico Gleirscher. Facing stiff internal competition, Armin Frauscher and Yannick Müller will attempt the doubles this coming winter. The head coach, René Friedl, will be able to serve up a world-class duo with Thomas Steu/Lorenz Koller.

Last year, these two provided tough competition for the two German duos, Toni Eggert/Sascha Benecken, world champions in 2017 and 2019, and Tobias Wendl/Tobias Arlt, Olympic champions in 2014 and 2018. Looking toward the season's high point, the 49th FIL World Championships in Russian Sochi, Vladislav Antonov/Alexandr Denisev with their two successes at the season finale of the Viessmann World Cup on the Olympic track from 2014 pose a formidable challenge.



 Toni Eggert / Sascha Benecken (GER)

Foto/Photo: E. Eslage

Wolfgang Harder

Weltcup 2019/2020 gastiert in vier Ländern

Die Saison 2019/2020 des FIL Weltcups im Rennrodeln auf Naturbahn steht vor der Tür. Der Rennkalender wartet mit zahlreichen Neuerungen auf.

Die neue Saison beginnt kurz vor Weihnachten mit dem Klassiker in Obdach-Winterleiten (AUT). Die Steiermark löst nach fünf Jahren Kühtai in Tirol als Austragungsort des Eröffnungsrennens ab. Das erste Rennen im neuen Jahr ist der Weltcup im Passeiertal (ITA), wo auch der einzige Verfolger des Winters ausgetragen wird. Beim letzten Rennen 2018 gewannen die Lokalmatadore Alex Gruber, Evelin Lanthaler und Patrick Pigneter/Florian Clara. Anschließend geht es Schlag auf Schlag weiter: Nach Vatra Dornei (ROU) folgt der Weltcup in Deutschnofen, am zweiten Wochenende im Februar macht der FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn in Železniki in Slowenien Station. Zuletzt wurde im Januar 2017 auf der anspruchsvollen Bahn um Weltcupunkte gekämpft. Im Einsitzer Herren setzte sich damals Patrick Pigneter durch, bei den Damen gewann Greta Pinggera, und im Doppelsitzer dominierten Pigneter/Clara im WM-Ort 2003, wo sich die Russen Pavel Porschnev/Ivan Lazarev vor 17 Jahren die Silbermedaille schnappten und auch in der kommenden Saison wieder um den Tagessieg mitfahren werden. Das Weltcup-Finale steigt wie gewohnt in Umhausen (AUT) und ist zugleich die Generalprobe für die 23. FIL-Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn im Jahr 2021. „Natürlich ist es schade, dass Kühtai nicht mehr im Kalender ist, das war nämlich immer ein sehr cooler Auftakt. Aber es ist auch kein Geheimnis, dass mit Passeier eine meiner Lieblingsbahnen dazugekommen ist. Und auch Železniki ist eine sehr schöne Bahn“, sagt Thomas Kammerlander, der Gesamtsieger der letzten drei Jahre.



Foto/Photo: Chris Walch

2019/2020 World Cup hosted by four countries

The 2019/2020 season for the FIL Luge World Cup on Natural Track is about to begin. The racing calendar is filled with numerous innovations.



Foto/Photo: Chris Walch

Die Top 3 Damen 2018/2019 (von links): Greta Pinggera (ITA), Evelin Lanthaler (ITA), Ekaterina Lavrentjeva (RUS)

The 2018/2019 Top 3 Women (from left): Greta Pinggera (ITA), Evelin Lanthaler (ITA), Ekaterina Lavrentjeva (RUS)

The new season will start just before Christmas with the classic competition in Obdach-Winterleiten (AUT). After five years in Kühtai, Tyrol, now Steiermark will be the new competition site for the opening race. The first race of the new year will be the World Cup in Passeiertal (ITA) where the only pursuit race of the winter will also be held. The last race in 2018 was won by local heroes Alex Gruber, Evelin Lanthaler and Patrick Pigneter/Florian Clara. Then there is no holding back: The competition in Vatra Dornei (ROU) will be followed by the World Cup in Deutschnofen, and on the second weekend in February, the FIL Luge World Cup on Natural Track will be held in Železniki, Slovenia. World Cup points were last garnered on this challenging track in January 2017. At that time, Patrick Pigneter dominated in men's singles, and Greta Pinggera (ITA) won the women's singles. In doubles, Pigneter/Clara were victorious at the 2003 World Championships site where the Russians Pavel Porschnev/Ivan Lazarev snapped up the silver 17 years ago, and they will also seek victory this coming season. The World Cup finale will be held as usual in Umhausen (AUT) which will also serve as the dry run for the 23rd FIL Luge World

Championships on Natural Track in 2021. "Of course it's unfortunate that Kühtai is no longer on the calendar; it was always a great place to start. But it's no secret that Passeier has become one of my favorite tracks. And Železniki has a lot going for it as well", said Thomas Kammerlander, the overall winner of the last three years.

Lanthaler und Kammerlander verteidigen Gesamtsieg

Weltcup Siege sind das eine, der Sieg in der Gesamtwertung das andere. Für viele Athleten hat ein Gesamtsieg einen höheren Stellenwert als ein Weltcup Sieg, da es im Kampf um die große Kristallkugel um die Leistung einer gesamten Saison geht. Nur wer konstant gute Leistungen bringt, kann die Kugel gewinnen. Bei den Herren konnte sich zuletzt drei Jahre in Folge der Österreicher Thomas Kammerlander mit der



Foto/Photo: Chris Walch

Die Gesamtweltcupsieger 2018/2019 (von links): Thomas Kammerlander (AUT), Greta Pinggera (ITA), Florian Clara (ITA), Patrick Pigneter (ITA)

The 2018/2019 Overall World Cup winners (from left): Thomas Kammerlander (AUT), Greta Pinggera (ITA), Florian Clara (ITA), Patrick Pigneter (ITA)

sich wegen der großen Kugel keinen Druck auferlegen: „Im letzten Winter wollte ich nach Vatra Dornei (vorletztes Rennen, Anm. d. Red.) den Sack zu machen und alle Rennen der Saison gewinnen. Dass mir das auch im kommenden Winter gelingen wird, ist wohl unwahrscheinlich“. Kugel Nummer vier bleibt dennoch das Saisonziel der 28-Jährigen: „Mir ist immer der Gesamtweltcup wichtig, weil das ist das Ergebnis einer ganzen Saison. Eine WM oder EM ist natürlich auch wichtig, aber das ist eben nur ein einziges Rennen. Als Athlet will ich die gesamte Saison konstant gut sein“.

Lanthaler and Kammerlander defend overall victory



Foto/Photo: Chris Walch

Evelin Lanthaler / ITA

“Preparation and training are going without a hitch. The overall World Cup will hopefully be just as exciting as in recent years since people’s attention turns to luge when the fight for the crystal ball remains undecided up to the last second”, notes Thomas Kammerlander who adds: “After three overall victories, the crystal ball is no longer my primary focus. What I am aiming for is the 2021 home World Championships in Grantau”. The women’s singles champion, Evelin Lanthaler, does not want to subject herself to any stress on account of the crystal sphere. “Last winter, I was wanting to go for broke after Vatra Dornei (editor’s note: next-to-last race) and win every race in the season. It’s rather improbable that I will be able to pull it off again next winter”. Crystal ball number four nonetheless remains the 28-year-old’s goal for the season: “The overall World Cup is always important to me because it represents the culmination of the entire season. A World Championship or European Championship is important as well, but they’re only single races. As an athlete, I want to remain in top form throughout the season.”

großen Kugel in die Sommerpause begeben. In der vergangenen Saison entschied Kammerlander den Kampf um die Kugel mit Alex Gruber (ITA) erst beim Finale in Umhausen für sich. Bei den Damen war Evelin Lanthaler die letzten beiden Saisonen erfolgreich. Im abgelaufenen Weltcup-Winter gewann die Italienerin alle sieben Weltcuprennen und holte sich somit ohne Punktverlust ihre insgesamt dritte Kugel nach 2016 und 2018. Im Doppelsitzer hießen in den letzten zwölf Jahren die Gesamtweltcupsieger immer Pigneter/Clara oder Porschnev/Lazarev, wobei die Russen nur 2012 und 2017 die Kugel mit nach Hause nehmen konnten.

„Die Vorbereitung und das Training laufen optimal. Der Gesamtweltcup wird hoffentlich weiterhin so spannend bleiben wie die letzten Jahre, da es eine Bereicherung für den Rodelsport ist, wenn bis zur letzten Sekunde um die Kugel gekämpft wird“, erklärt Thomas Kammerlander und fügt hinzu: „Nach drei Gesamtsiegen ist die große Kugel nicht mehr mein vorrangiges Ziel. Bei mir geht der Fahrplan bereits in Richtung Heim-WM 2021 in der Grantau“. Auch die Dominatorin bei den Damen, Evelin Lanthaler, will

World Cup victories are one thing, and being an overall champion is another. For many athletes, the overall victory is more important than a World Cup win since it represents the fight for the large crystal ball for overall season achievement. The crystal sphere only goes to the athlete with consistently superior performance. Among the men, the Austrian Thomas Kammerlander carried the crystal ball into the summer break three years in a row. Last season, Kammerlander only won the fight for the crystal ball with Alex Gruber (ITA) at the last minute in the finale in Umhausen. Among the women, Evelin Lanthaler was crowned champion the last two seasons. During the last World Cup winter, the Italians won all seven World Cup races and, with no lost points, won their third crystal ball overall following 2016 and 2018. In doubles, the overall World Cup victors for the last 12 years always went by the name of Pigneter/Clara or Porschnev/Lazarev; however, the Russians were only able to take home the crystal ball in 2012 and 2017.



Foto/Photo: C. Gruber

Thomas Kammerlander / AUT

Privet Moskva

Die russische Hauptstadt Moskau ist im Februar 2020 Austragungsort der FIL-Europameisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn. Vergeben werden 4 Titel: Einsitzer Damen, Einsitzer Herren, Doppelsitzer und Team. Wir haben mit Stanislav Tyurin (Exekutivdirektor des Russischen Rennrodelverbandes) über den Saisonhöhepunkt gesprochen.

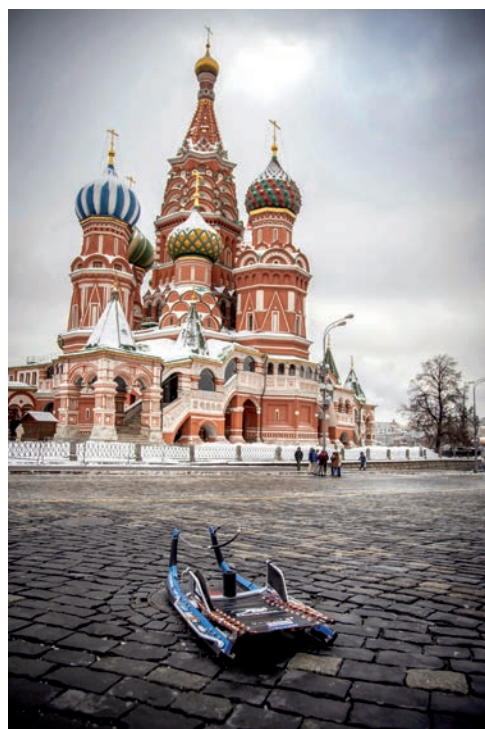
FIL Magazine: Welche Bedeutung hat dieses Großereignis für die Stadt Moskau und den Russischen Rennrodelverband?

Stanislav Tyurin: Moskau ist eine moderne Stadt und setzt Trends, dazu zählen auch die verschiedenen Sportveranstaltungen; der Bogen reicht vom Schulsport bis zur FIFA Fußball-WM 2018. Die Europameisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn in Vorobyovy Gory (dt. Spatzenhügel) fügen sich nahtlos in die Strategie ein, Moskau als Sportstadt zu präsentieren.

Für den Rennrodelverband ist es natürlich eine große Ehre, die Titelkämpfe 2020 ausrichten zu dürfen. Für uns ist es eine gute Gelegenheit zu beweisen, dass in Zukunft auch eine Weltmeisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahn in Moskau stattfinden kann.

FIL Magazine: Es sind nur noch ein paar Monate bis zum Start der FIL-Europameisterschaften im Februar 2020. Wie laufen die Vorbereitungen?

Stanislav Tyurin: Ich kann Ihnen versichern, dass die Zeit völlig ausreicht. Wir haben viel Erfahrung in der Organisation, wie die lange Liste der FIL Weltcup beweist. 2004, 2016, 2017 und 2019 gastierte der Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn in Moskau. In den nächsten Tagen werden wir auch das Konzept für das Rahmenprogramm vorlegen, das sowohl den Athleten als auch den Zuschauern gefallen wird.



Foto/Photo: Chris Walch



Foto/Photo: Chris Walch

 Tina Unterberger / AUT

Im letzten Winter fand in Moskau ein Doppel-weltcup statt. Wegen des milden Wetters waren die Bedingungen auf der Bahn nicht optimal. Was hat das Organisationskomitee aus den vergangenen Herausforderungen gelernt?

Stanislav Tyurin: Es ist hinlänglich bekannt, dass die Bedingungen auf der Naturbahn den Umwelteinflüssen ausgesetzt sind. Die außergewöhnlich milden Temperaturen 2019 waren eine unangenehme Überraschung für uns. Das Wetter in Moskau ist schwer vorhersehbar, auch weltweit treten Wetter-Extreme immer öfter auf. Auch wenn niemand auf das Wetter und die Temperaturen Einfluss hat, wir werden auf alle Eventualitäten gerüstet sein. Garantiert.

FIL Magazine: Titelverteidiger sind Evelin Lanthaler, Thomas Kammerlander, Pigneter/Clara und das Team Österreich. Wer sind Ihrer Meinung nach die Favoriten auf Gold bei der EM 2020?

Stanislav Tyurin: Sport ist Sport und deswegen hängt viel vom Training und der Motivation der einzelnen Athleten ab, auch das Glück spielt bei einem Großereignis immer eine gewisse Rolle. Natürlich hoffen wir, dass unsere Athleten bei der Heim-EM ganz vorne mitmischen können, aber die Konkurrenz ist stark.

FIL Magazine: Sprechen wir noch kurz über die Russischen Athleten. Ist die Heim-EM eher Druck oder doch eine Extraportion Motivation?

Stanislav Tyurin: Ich denke, die EM an sich, das Rennen, ist schon viel Druck für die heimischen Athleten. Sie wollen den Fans, dem Verband und sich selbst eine Medaille schenken. Für die Saison-Vorbereitung ist die Europameisterschaft hingegen ein Motivationsschub, die Athleten trainieren härter und wollen sich weiter verbessern.

FIL Magazine: Wie viele Medaillen werden russische Athleten gewinnen? Bei der EM 2018 waren es 2 Bronzemedailien (Doppelsitzer und Team, Anm. d. Red.)

Stanislav Tyurin: Eine EM ist immer eine große Herausforderung, für jeden Athleten. Unser Ziel sind natürlich Goldmedaillen, es zählen ja nur die Titel. Unsere Athleten waren immer unter den besten der Welt und auch jetzt arbeiten sie sehr hart für den Erfolg.

FIL Magazine: Letzte Frage: Was macht den Charme der Rennen in Moskau aus, was macht die EM 2020 zu einem besonderen Event?

Stanislav Tyurin: Ich glaube, schon allein der Ort ist besonders. Moskau liegt auf 7 Hügeln, der Vorobyovy Gory ist einer davon, mit einer einzigartigen Geschichte und Natur. Bereits im 19. und 20. Jahrhundert wurden auf dem sogenannten Spatzenhügel Sportwettkämpfe ausgetragen. Außerdem finden die Titelfkämpfe praktisch im Stadtzentrum statt, wo gibt es sowas sonst noch?

Die FIL-Europameisterschaften in Moskau gehen vom 21.-23. Februar 2020.

Mehr online unter:

<http://rusluge.ru>

<https://www.facebook.com/rusluge.ru>

https://instagram.com/russian_luge_federation

Privet Moskva

The Russian capital of Moscow will be the place of competition for the FIL European Championships in luge on natural track in February 2020. Four titles will be awarded: women's singles, men's singles, doubles, and team competition. We spoke with Stanislav Tyurin (Executive Director of the Russian Luge Federation) about the highpoint of the season.

FIL Magazine: How important is this major event for the city of Moscow and the Russian Luge Federation?

Stanislav Tyurin: Moscow is a modern, trendsetting city; this includes various sports events ranging from school sports to the 2018 FIFA Soccer World Championship. The European Championships in luge on natural track in Vorobyovy Gory ("Sparrows Hill" in English) seamlessly fits into the narrative of presenting Moscow as a sports city.

For the luge federation, it is of course a great honor to organize the 2020 title competitions. For us, it's a great opportunity to demonstrate that a World Championship in luge on natural track can also be held in Moscow.



Alex Gruber / ITA

Foto/Photo: Chris Walch



Foto/Photo: Chris Walch

FIL Magazine: We only have a few months until the European Championships start in February 2020. How are things going with the preparations?

Stanislav Tyurin: I can assure you that we have more than enough time. We have a great deal of experience in organizing as the long list of FIL World Cups demonstrates. In 2004, 2016, 2017, and 2019, the World Cup in luge on natural track was hosted in Moscow. In the coming days, we will also present the outline of the basic program which will appeal to both athletes and spectators.

FIL Magazine: A double World Cup was held in Moscow last winter. Given the mild weather, the track conditions were not ideal. What has the organizing committee learned from previous challenges?

Stanislav Tyurin: Everyone is aware that conditions on natural track are exposed to environmental influences. The extremely mild temperatures in 2019 proved to be an unpleasant surprise for us. The weather in Moscow is hard to predict; even around the world, weather extremes are occurring with greater frequency. Although nobody can influence the weather and temperature, we are prepared for anything that comes our way. You can count on it.

FIL Magazine: The title defenders are Evelin Lanthaler, Thomas Kammerlander, Pigneter/Clara and the Austrian team. In your opinion, who are the favorites to win the gold at the 2020 European Championships?

Stanislav Tyurin: Sports are sports, so a lot depends on the training and motivation of the individual athletes, and luck always plays a certain role at a major event. Of course, we are hoping that our athletes will be among the winners in the European Championships on home turf, but the competition is pretty tough.

FIL Magazine: Let's talk about the Russian athletes. Does having the European Championships on home turf represent extra pressure or an extra boost of motivation?

Stanislav Tyurin: In my opinion, the race or the European Championships per se means a lot of pressure for Russian athletes. They want to win a medal for the fans, the federation and for themselves. In preparation for the season, the European Championships is a motivation booster; the athletes train harder and want to improve.

FIL Magazine: How many medals do you think the Russian athletes will win? In the 2018 European Championships, it was two bronze medals (editor's note: doubles and team competition).

Stanislav Tyurin: The European Championships always pose a major challenge to each athlete. Our goal is of course to win the gold; ultimately, only the title matters. Our athletes have always been among the best in the world, and they are working very hard to succeed this time as well.

FIL Magazine: Last question: What is special about racing in Moscow, what makes the 2020 European Championships a unique event?

Stanislav Tyurin: There is something special about the location itself. Moscow is spread out over seven hills; Vorobyovy Gory is one of them which has a unique history and character. Sports competitions were held on "Sparrow Hill" in the 19th and 20th century. In addition, the title bouts will be held practically in the middle of the city. Where else does something like that occur?

The FIL European Championships in Moscow will run from February 21-23, 2020.

Find more online at:

<http://rusluge.ru>

<https://www.facebook.com/rusluge.ru>

https://instagram.com/russian_luge_federation



Foto/Photo: Chris Walch



Yuri Talykh / RUS

Foto/Photo: Chris Walch

St. Sebastian wieder im WM-Fieber

Das Mariazellerland in der Steiermark ist seit vielen Jahren ein Fixpunkt im Rennrodeln auf Naturbahn und aus dem Rennkalender praktisch nicht mehr wegzudenken. Nach der WM 2015 steht in St. Sebastian/AUT mit den Junioren-Weltmeisterschaften 2020 das nächste Highlight an.



Foto/Photo: Privat/private

Seit 1997 (Aosta/ITA) werden vom Internationalen Rennrodelverband (FIL) auch Junioren-Weltmeisterschaften organisiert, teilnahmeberechtigt sind Rennrodlerinnen und Rennrodler im Alter von 15 bis 20 Jahren. Wie bei allen Titelkämpfen werden auch die Juniorenweltmeister im Einsitzer Damen und Einsitzer Herren in drei Wertungsläufen ermittelt, und nicht wie im Weltcup üblich in zwei Läufen. Einzig im Doppelsitzer sind es, wie gewohnt, zwei Wertungsläufe. Der Blick auf die Ehrentafel zeigt, dass viele große Namen von heute bereits als Teenager erfolgreich waren: Ekaterina Lavrentjeva (RUS/1999), Evelin Lanthaler (ITA/2010), Greta Pinggera (ITA/2014) oder Michelle Diepold (AUT/2016), sowie Patrick Pigneter (ITA/2006), Alex Gruber (ITA/2012) und Fabian Achenrainer (AUT/2016, 2018) kürten sich zum Juniorenweltmeister. Die aktuellen Titelverteidiger sind Achenrainer und Alexandra Pfattner (ITA), beide schnappten sich bei den Titelkämpfen 2018 in Laas/ITA die Goldmedaille. Darüber hinaus gewann Achenrainer gemeinsam mit Miguel Brugger den Titel auch im Doppelsitzer. Während Achenrainer und Brugger bei den Meisterschaften im Mariazellerland ihren Titel verteidigen wollen, gibt es bei den Damen eine neue Juniorenweltmeisterin, denn Alexandra Pfattner hat im Sommer ihre Karriere beendet (siehe eigene Meldung in Personalien, Seite 46).

Für die FIL stellt der Nachwuchsbereich eine besondere Herausforderung, aber auch eine besondere Genugtuung dar. Das betont FIL-Vizepräsident und Naturbahn-Koordinator Peter Knauseder: „Der Juniorenweltcup ist uns ein besonderes Anliegen. Diese Rennserie beginnt in der kommenden Saison erstmals schon Ende Dezember und kommt international sehr gut an. Die fünf Rennen sind auf vier Länder verteilt. Es ist wichtig, dass sich die jungen Athleten international messen können. Der Höhepunkt in diesem Winter ist ganz klar die Junioren-Weltmeisterschaften in St. Sebastian“.

Auch der Direktor für Sport und Technik Naturbahn, Andreas Castiglioni, hebt die durchwegs positive Entwicklung im Nachwuchsbereich hervor: „Wir sind mit 6 oder 7 Nationen gestartet und inzwischen zählen wir 17-18 Nationen im Junioren-Weltcup. Vor allem im Alpenraum ist der Nachwuchs da. Gerade in diesen Ländern sind wir aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Eine Weltmeisterschaft ist naturgemäß für viele Nationen ein willkommener Anlass um in die Jugendarbeit zu investieren bzw. ein Nachwuchsteam auf die Beine zu stellen“.

Mit der Junioren-WM vom 31. Januar bis 02. Februar 2020 in St. Sebastian kehren die Nachwuchs-Titelkämpfe erstmals seit 2004 (Kindberg) wieder nach Österreich zurück. Gerald Kleinhofer, der rührige Präsident des Steirischen Rodelverbandes und OK-Chef der Junioren-Weltmeisterschaften in St. Sebastian, verspricht hochkarätige Wettkämpfe: „Die Vorbereitungen laufen natürlich schon seit Wochen auf Hochtouren, rund 100 freiwillige Helfer werden bei den Titelkämpfen mithelfen, damit die WM für die jungen Rodlerinnen und Rodler ein unvergessliches Erlebnis wird“.

Die Titelverteidiger:

Einsitzer Damen: Alexandra Pfattner (ITA)*

Einsitzer Herren: Fabian Achenrainer (AUT)

Doppelsitzer: Fabian Achenrainer/Miguel Brugger (AUT)

**mittlerweile zurückgetreten*



Foto/Photo: FIL

Von links/from left: Nadine Staffler / ITA, Alexandra Pfattner / ITA, Christa Unterholzner / ITA



Foto/Photo: FIL

Von links/from left: Florian Markt / AUT, Fabian Achenrainer / AUT, Laurin Jakob Kompatscher / ITA

World Championships fever hits St. Sebastian once again

Mariazellerland in Styria, Austria has been a fixed point for natural track luge for years, and it's hard to think of the luge calendar without it. After the 2015 World Championships, the next highlight will occur in St. Sebastian, Austria with the 2020 Junior World Championships.

Since 1997 (Aosta/ITA), Junior World Championships have been organized by the International Luge Federation (FIL). Young women and men from 15 to 20 are entitled to participate. As with all title competitions, the Junior World Champions in women's singles and men's singles will be determined in three competition runs, and not in two runs as is the case with the World Cup. There are only two competition runs in the doubles as usual. A look at the honor roll reveals that many of today's big names were successful as teenagers: Ekaterina Lavrentjeva (RUS/1999), Evelin Lanthaler (ITA/2010), Greta Pinggera (ITA/2014) or Michelle Diepold (AUT/2016), as well as Patrick Pigneter (ITA/2006), Alex Gruber (ITA/2012) and Fabian Achenrainer (AUT/2016, 2018) earned their first stripes as Junior World Champions. The current title defenders are Achenrainer and Alexandra Pfattner (ITA), who both snapped up gold medals in the 2018 title competitions in Laas/ITA. In addition, Achenrainer also won the title in doubles together with Miguel Brugger. Whereas Achenrainer and Brugger will seek to defend their title at the championships in Mariazellerland, there will be a new Junior World Champion among the women as Alexandra Pfattner ended her career over the summer (see her statement in Personalities, page 46).



Foto/Photo: FIL

Von links/from left: Elias Gruber/Florian Haselrieder (ITA), Miguel Brugger/Fabian Achenrainer (AUT), Aleksandr Zyryanov/Kirill Kravchuk (RUS)

The youth pose a particular challenge to the FIL, but they also offer special satisfaction. This is underscored by FIL Vice President and Natural Track Coordinator, Peter Knauseder: "The Junior World Cup is a special event for us. In the coming season, this series of races will start toward the end of December for the first time and has a welcome international angle. The five races are distributed over four countries. It is important for the young athletes to perform well on an international stage. It is clear that the high point this winter will be the Junior World Championship in St. Sebastian".

The Director of the Natural Track Sport and Technical Commission, Andreas Castiglioni, stresses the highly positive development among the youth: "We started with six or seven nations, and now 17 to 18 nations are involved in the Junior World Cup. Youth are especially represented from Alpine countries. In these countries, we have grown out of the teething phase. A world championship is of course a welcome occasion for many countries to invest in youth and get a youth team ready to compete".

With the Junior World Championships from January 31 to February 2, 2020 in St. Sebastian, the youth title competitions will be returning to Austria for the first time since 2004 (Kindberg). Gerald Kleinhofer, the acting President of the Styrian Luge Federation and Head of the organizing committee for the Junior World Championship in St. Sebastian, promises top-class competitions: "Preparations have been going full steam for weeks; about 100 voluntary assistants will be helping out with the title competitions to make the World Championship an unforgettable experience for the young athletes".



Foto/Photo: Chris Walch

Daniela Mittermair / ITA

Title defenders:

Women's singles: Alexandra Pfattner (ITA)*

Men's singles: Fabian Achenrainer (AUT)

Doubles: Fabian Achenrainer/Miguel Brugger (AUT)

*retired

Ivo Zorzi

Olympiasieger David Gleirscher nun verheiratet

Olympiasieger David Gleirscher ist nun verheiratet. In seiner Heimat Telfes im österreichischen Stubaital trat der Goldmedaillengewinner der Olympischen Winterspiele 2018 mit seiner langjährigen Freundin Larissa vor den Traualtar. Das Paar hat bereits einen Sohn. Angeführt von Markus Prock, rot-weiß-rote Rennrodel-Legende, nun Präsident des Österreichischen Verbandes, standen Gleirschers Nationalmannschaft Kollegen Spalier. Vater Gerhard Gleirscher hatte 1997 Bronze im Herren-Einsitzer bei den Weltmeisterschaften des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) gewonnen.

Olympic Champion David Gleirscher now married

Olympic Champion David Gleirscher is now married. In his hometown Telfes in the Austrian Stubai Valley, the gold medal winner of the Olympic Winter Games 2018 and his long-time girlfriend Larissa stood in front of the altar. The couple are proud parents of a son. Headed by Markus Prock, luge legend of Austria and now president of the Austrian national federation, Gleirscher's teammates formed a guard of honor. David Gleirscher's father, Gerhard, won bronze in men's singles at the 1997 World Championships of the International Luge Federation (FIL).

Wolfgang Harder



Foto/Photo: Privat/private

Natalie Geisenberger und Dajana Eitberger legen Babypause ein



Foto/Photo: W. Harder



Von links/from left: Dajana Eitberger / GER, Natalie Geisenberger / GER

Natalie Geisenberger, erfolgreichste Rennrodlerin aller Zeiten, ist schwanger, wird deshalb in der kommenden Saison aussetzen, aber ihre Karriere nach der Babypause fortsetzen. Die 31-Jährige, die vier Goldmedaillen bei Olympischen Winterspielen gewann, fünf WM-Titel bei den Damen und einen im Sprint holte und insgesamt sieben Mal in Folge die Gesamtwertung im Viessmann-Weltcup gewann, erwartet im April 2020 ihr erstes Kind.

Ebenfalls eine Babypause legt Dajana Eitberger, die Olympia-Zweite von PyeongChang, ein. Ihr Kind soll bereits im Februar 2020 zur Welt kommen. Beide Rennrodlerinnen wollen 2022 an Olympischen Spielen in Peking teilnehmen.

Natalie Geisenberger and Dajana Eitberger on maternity leave

Natalie Geisenberger, the most successful female luge athlete of all time, is pregnant and will not compete in the upcoming season. The 31-year-old will give birth to her first child in April 2020. Her teammate Dajana Eitberger is pregnant as well and will not compete in the upcoming winter. Both athletes want to participate in the 2022 Olympic Winter Games in Beijing, China.

Geisenberger has won four gold medals at Olympic Winter Games, secured five World Championships in women's singles and one in sprint, and won the overall title in the Viessmann Luge World Cup seven times in a row.

Wolfgang Harder

Kritische Töne von Präsident Josef Fendt bei FIL-Kongress

Kritische Töne hat der Präsident des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL), Josef Fendt aus Deutschland, beim 67. FIL-Kongress in Ljubljana (SLO) angeschlagen. „Wir müssen feststellen, dass der Sport immer komplexer wird und auf die Internationalen Föderationen – und damit auf die FIL – immer mehr Aufgaben zukommen. Die Herausforderungen werden größer, der personelle und zeitliche Aufwand neben unseren eigenen sportspezifischen Aufgaben wird immer umfangreicher“, sagte Fendt in seiner Rede vor den Delegierten aus 34 Mitgliedsverbänden. „Ich erlaube mir hier schon auch kritisch zu hinterfragen, ob alle Neuerungen wirklich notwendig und sinnvoll sind.“

Aus sportlicher Sicht zog Fendt, der am 25. Juni sein 25-jähriges Dienstjubiläum als FIL-Präsident feierte, eine positive Bilanz. „Insgesamt hatten wir wieder eine gut verlaufene Saison 2018/19 sowohl im Kunstbahn- als auch im Naturbahnsport, obwohl wir in beiden Sportarten bei einigen Veranstaltungen mit großen, bisher noch nie so massiven Wetterproblemen konfrontiert waren“, sagte Fendt.

Fendt, selbst zweimaliger Weltmeister im Rennrodeln, kündigte für die kommenden Jahre einen Sparkurs an. „Wir haben im Bereich Finanzen immer sehr verantwortungsvoll gehandelt und unantastbare Rücklagen geschaffen. Wir haben uns dabei stets an den einfachen wirtschaftlichen Grundsatz gehalten, man soll nicht mehr ausgeben, als man Einnahmen hat“, sagte Fendt. „Wir haben uns in Präsidium und Exekutive mit der von Vizepräsident Harald Steyrer erarbeiteten Haushaltsentwicklung der FIL besonders für künftige Jahre sehr intensiv befasst, und wir sind uns unserer Verantwortung für die FIL-Finanzen nicht nur für heute, sondern auch für die kommenden Jahre voll bewusst.“

Der Lette Einars Fogelis, seit einem Jahr Generalsekretär, gab ein klares Bekenntnis zum Sprint-Wettbewerb ab, der im Vorjahr vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) nicht ins Programm von Olympischen Winterspielen aufgenommen worden war. „Weltcups oder Weltmeisterschaften der FIL können wir uns ohne Sprint nicht mehr vorstellen“, sagte Fogelis. „Dennoch haben wir viel Arbeit vor uns, damit unser Sport bei Besuchern und Anhängern, aber auch TV-Zuschauern noch faszinierender wird. Gleichzeitig dürfen wir aber nicht unser wichtiges Ziel aus den Augen verlieren, nämlich die Anerkennung als olympische Sportart.“



Foto/Photo: W. Harder

President Josef Fendt takes a critical stance at FIL Congress

The President of the International Luge Federation (FIL), Josef Fendt of Germany, took a critical stance at the 67th FIL Congress in Ljubljana (SLO). “We must admit that sport is becoming increasingly complicated and that the various international federations – and that includes the FIL – have an increasing number of tasks to face. The challenges are becoming greater. What’s more, we need more and more staff and time alongside the tasks specific to our own sport,” said Fendt in his speech to the delegates from 34 member federations. “Forgive me for saying so, but I often wonder if all of these changes are really necessary and sensible.”

From a sporting perspective, Fendt – who celebrated his 25th anniversary as FIL President on June 25 – took a positive stance. “On the whole, the 2018/2019 season was yet another success, both on artificial track and on natural track. However, a few events in both disciplines were marred by problems caused by weather unlike anything we have ever experienced before,” said Fendt.

Fendt, himself a two-time luge World Champion, announced that the federation would be cutting costs over the next few years. “When it comes to our finances, we have always taken a very responsible approach, setting aside protected reserves. We have always stuck to the simple economic principle that you should never spend more than your income,” said Fendt. “We here in the Presidium and the Executive Board have dealt very intensively with the budgetary development of the FIL prepared by Vice President Harald Steyrer, especially for future years, taking a particularly close look at the coming years. We are fully aware of our responsibility for the FIL’s finances, both now and in the future.”

Latvia’s Einars Fogelis, who has held the post of Secretary General for a year now, made a clear commitment to the Sprint discipline after the application to have it added to the Winter Olympic program was rejected by the International Olympic Committee (IOC) last year. “We can’t imagine the FIL World Cup and World Championships without the Sprint event now,” said Fogelis. “Nevertheless, we still have a lot of work to do to make our sport even more exciting for spectators, fans and TV viewers. At the same time, we cannot lose sight of our main goal, which is to have the discipline recognized as an Olympic sport.”

Wolfgang Harder

Ehre für ehemaligen Generalsekretär Svein Romstad

Besondere Ehre für Svein Romstad: Ein Jahr nach seinem Ausscheiden als Generalsekretär wurde der US-Amerikaner beim 67. Kongress des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) im slowenischen Ljubljana mit dem Ehrenzeichen in Gold mit Brillanten ausgezeichnet. Begleitet von stehendem Applaus der Delegierten aus 34 Nationalverbänden überreichte FIL-Präsident Josef Fendt (GER) die besondere Auszeichnung.

Romstad war 1994 zum Generalsekretär der FIL gewählt worden und hatte in enger Kooperation mit Fendt dem Weltverband moderne Strukturen gegeben. Im Vorjahr war Romstad beim Kongress im slowakischen Bratislava auf eigenen Wunsch aus dem Amt geschieden und zum Ehrenmitglied der FIL ernannt worden. Seine Nachfolge trat der Lette Einars Fogelis an.



Foto/Photo: W. Harder

Special Honor for former Secretary General Svein Romstad



Foto/Photo: W. Harder

Special Honor for Svein Romstad: At the 67th Congress of the International Luge Federation (FIL) in Ljubljana (SLO) the former Secretary General was awarded with the Medal of Honor in Gold with Diamonds. Accompanied by standing ovations from the delegates from 34 national federations, FIL President Josef Fendt (GER) presented the medal.

Romstad was elected Secretary General in 1994. In close cooperation with Fendt they developed the FIL into a modern federation. Last year at the Congress in Bratislava, Slovakia, Romstad stepped down on his own demand and was appointed an Honorary Member of the FIL. Latvia's Einars Fogelis was elected as Romstad's successor.

Wolfgang Harder

Fair-Play-Preis der FIL an Chris Bochnovich

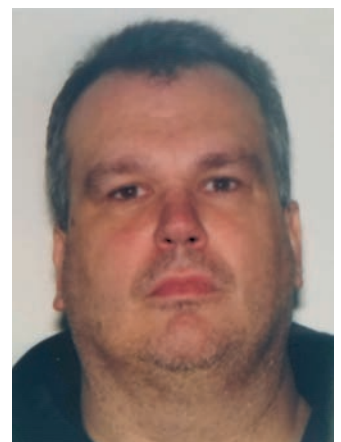
Dem US-Amerikaner Chris Bochnovich ist der Fair-Play-Preis des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) verliehen worden. Diese Entscheidung traf die Exekutive der FIL bei ihrer Sitzung in Ljubljana (SLO) und wurde nun im jüngsten FIL-Bulletin veröffentlicht.

Chris Bochnovich, ein ehemaliger Rennrodler, hatte sich in Park City in außergewöhnlich hilfsbereiter Art und Weise spontan um einen akut erkrankten Junioren-Rennrodler aus Bulgarien und um das restliche bulgarische Juniorenteam gekümmert.

Fair Play Prize of the FIL to Chris Bochnovich

Chris Bochnovich from the USA has been awarded the Fair Play Prize of the Internationale Luge Federation (FIL). This decision was made by the Executive Board of the FIL at their meeting in Ljubljana (SLO) and announced in the current FIL Bulletin.

Chris Bochnovich, himself a former luger, spontaneously took care of an acutely ill junior luge athlete from Bulgaria and the rest of the Bulgarian junior team in Park City in an exceptionally helpful manner.



Foto/Photo: Privat/private

Wolfgang Harder

Rennrodel-Familie trauert um „Fahenschwinger“ Andreas Körber



Foto/Photo: Privat/private

Seine Flaggenparade war weltweit bekannt. Bei jeder für ihn erreichbaren Rennrodel-Veranstaltung gab Andreas Körber den Rennrodlern die Ehre und schwang mit Begeisterung die Nationalfahne des aktuellen Starters. Ob in Oberhof, Altenberg oder Winterberg: Die Zuschauer erfreuten seine Aktionen und die Aktiven liebten ihn. Im kommenden Winter müssen alle auf die Unterstützung von Andreas Körber verzichten. Mitte Juli hat sein Herz aufgehört zu schlagen. Die Rennrodel-Familie trauert um einen ihrer treuesten Fans.

„Es war nicht wichtig, aus welchem Land man kam“, schrieb Russlands dreimalige Europa-meisterin Tatyana Ivanova auf ihrer Facebook-Seite. „Du hast für uns alle deine Fahnen geschwungen. Du hast unseren Sport einfach geliebt.“ Österreichs Georg Fischler, 2018 im koreanischen PyeongChang zusammen mit Peter Penz Olympia-Zweiter im Doppelsitzer, ergänzte: „Du warst ein Teil der Rennrodefamilie, du hast deine Fahnen für jeden geschwungen, egal woher er kam oder wer er war. Das hat dich ausgezeichnet. Erin Hamlin aus den USA, Weltmeisterin von 2009 und Olympia-Dritte 2014, war einfach nur „sehr traurig“.

Neben den Flaggen aus aller Herren Länder war der Pferdeschwanz sein Markenzeichen. Die langen Haare kamen nicht von ungefähr. Keith Younger, Trainer des US-Teams, der deutschen Sprache mächtig und nicht zuletzt deshalb einer seiner engsten Rennrodel-Freunde, berichtete, dass Andreas Körber der nordamerikanischen Indianer-Kultur und deren Philosophie sehr zugetan war. Vor ein paar Jahren eröffnete er - dank der großzügigen Hilfe von Karl-Heinz Grüber, dem Inhaber der Unternehmensgruppe Teuto und Chef des gleichnamigen Rennrodel-Fanklubs - ein ordentlich laufendes Steakhaus in Brotterode.

Zahlreiche Wegbegleiter, darunter auch Rekord-Weltmeisterin und Olympiasiegerin Tatjana Hüfner, säumten den letzten Weg des Andreas Körber. Aus den USA, Körbers Sehnsuchtsland, schickte Keith Younger einen Abschiedsgruß: „Danke für die schöne Zeit mit dir. Wir werden dich vermissen.“

Luge community mourns “flag waver” Andreas Körber

His flag waving was known throughout the world. At every luge event that he could attend, Andreas Körber honored luge competitors by enthusiastically swinging the national flag of the current starter. Whether in Oberhof, Altenberg, or Winterberg: The audience enjoyed his performance, and the athletes loved him. However, in the upcoming winter, the support of Andreas Körber will only be a memory. In mid-July, his heart stopped beating. The luge community mourns the death of one of its greatest fans.

“It didn’t matter which country you came from”, wrote Russia’s three-time European champion, Tatyana Ivanova, on her Facebook page. “You waived your flags for all of us. You just loved the sport.” Austria’s Georg Fischler, together with Peter Penz, Olympic second in 2018 in Pyeongchang, South Korea added, “You were a part of the luge community; you waved your flags for everyone, no matter where he came from or who he was. You were great.” Erin Hamlin from the USA, World Champion in 2009 and Olympic third in 2014 wrote that it was “so so sad to hear this”.



Foto/Photo: Privat/private

In addition to flags from all over the globe, his ponytail was his trademark. His long hair was more than just a personal preference. Keith Younger, coach of the United States team who speaks German and was one of his closest luge friends reported that Andreas Körber was very attracted to North American Indian culture and its philosophy. He opened a smoothly run steakhouse in Brotterode a few years ago, thanks to the generous assistance of Karl-Heinz Grüber, the owner of the business group Teuto and head of the luge fan club by the same name.

Many from the luge community, including the record-breaking World Champion and Olympic Champion Tatjana Hüfner, lined the path of Andreas Körber’s final journey. From the USA, the country dear to Körber’s heart, Keith Younger sent a final goodbye: “Thank you for the good time. You will be missed”.

Wolfgang Harder

Oberhof Gastgeber der FIL-Weltmeisterschaften 2023

Sportminister Holter: „Bevor der Thüringer laufen kann, rodelt er“

Die Rennschlittenbahn in Oberhof ist Austragungsort der 51. Weltmeisterschaften des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) im Jahr 2023. Diese Entscheidung trafen die Delegierten des 67. Kongresses des Weltverbandes in Ljubljana (SLO). Die deutsche Kunsteisbahn im Thüringer Wald ist damit zum vierten Mal nach 1973, 1985 und 2008 Schauplatz von FIL-Titelkämpfen. Oberhof hatte im Vorjahr bereits die Biathlon-WM im Jahr 2023 zugesprochen bekommen.

„Welcome to Thuringia“, freut sich Ministerpräsident Bodo Ramelow und unterstrich die besondere Bedeutung der Entscheidung von Ljubljana für die Rennsteigregion und den gesamten Freistaat. Ramelow: „Das ist ein großartiger Tag für den Sport im Freistaat – nach der Biathlon-WM haben wir ein zweites Großereignis nach Thüringen geholt. Anfang 2023 wird die gesamte Sportwelt zu uns schauen und sowohl im Biathlon als auch beim Rennrodeln erstklassige Wettkämpfe erleben.“

Die Landesregierung wird in den kommenden Jahren über 50 Mio. Euro investieren. In die Infrastruktur, in den touristischen Ausbau der Region – und in den Sport, kündigte der Ministerpräsident an. „Wir werden die Rennschlitten- und Bobbahn ertüchtigen und dabei den Eiskanal aus sportfachlicher, infrastruktureller und ökologischer Sicht langfristig konkurrenzfähig machen.“

Sportminister Helmut Holter überzeugte bei der gelungenen Präsentation in Ljubljana mit einer engagierten Rede. „Die Investition in die Bahnanlage sehe ich als besten Garanten dafür, dass der Freistaat auch in Zukunft weiterhin Medaillen bei Europa-, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen beisteuern kann. Wenn wir in 10 bis 15 Jahren über Gold, Silber und Bronze jubeln wollen, dann ist es wichtig, schon heute die Basis zu legen“, sagte Holter. „Mindestens ebenso wichtig wie zukünftige Medallengewinner sind mir die vielen Kinder und Jugendlichen, die zwar keine Spitzensportler werden, aber einfach gemeinsam im Verein aktiv sind und den verbindenden Charakter des Sports erleben.“ Im Scherz fügte der Sportminister hinzu: „Bevor der Thüringer laufen kann, rodelt er.“



Foto/Photo: W. Harder

Oberhof to host the 2023 FIL World Championships

Sports Minister Holter: “Thuringians can luge before they can walk”

The sliding track in Oberhof is set to host the International Luge Federation's (FIL) 51st World Championships in 2023. The decision was approved by delegates at the international sports association's 67th Congress in Ljubljana (SLO). This will mark the fourth time that the artificially iced track in Germany's Thuringian Forest has hosted this bout for FIL titles including 1973, 1985, and 2008. Oberhof had already been selected to host the 2023 Biathlon World Championships last year.

“Welcome to Thuringia” said the state's Minister President Bodo Ramelow, emphasizing the particular importance that the decision from Ljubljana will have for the mountainous Rennsteig region and the entire state of Thuringia. Ramelow: “Today is a great day for sport in the Free State of Thuringia. We have now secured a second major event for the state following the Biathlon World Championships. The entire sporting world will have its eyes on us in early 2023 when we will offer not one but two first-class competitive events in biathlon and luge.”

He explained that the state government would be investing over EUR 50 million over the next few years. This money will support infrastructure development, the promotion of local tourism – and sport. “We will be improving the sliding track facilities, making the track more competitive over the long term from a sporting, infrastructural, and ecological point of view.”

Sports Minister Helmut Holter impressed participants in Ljubljana with his successful presentation and engaging speech. “In my opinion, this investment in the track is the best way to guarantee that Thuringia will be able to continue to contribute to medals in European and World Championships and Olympic Games in future. If we want to celebrate gold, silver and bronze medals in 10 to 15 years, then it is important to build the foundations today,” said Holter. “As well as future medal winners, I place at least as much importance – if not more – on all those children and young people who may not become top-class athletes but who simply enjoy being part of their club and experiencing the way that sport brings people together.” The Sports Minister then joked: “Thuringians can luge before they can walk.”

Wolfgang Harder

Jubiläums-WM 2021 nun in Whistler statt Calgary

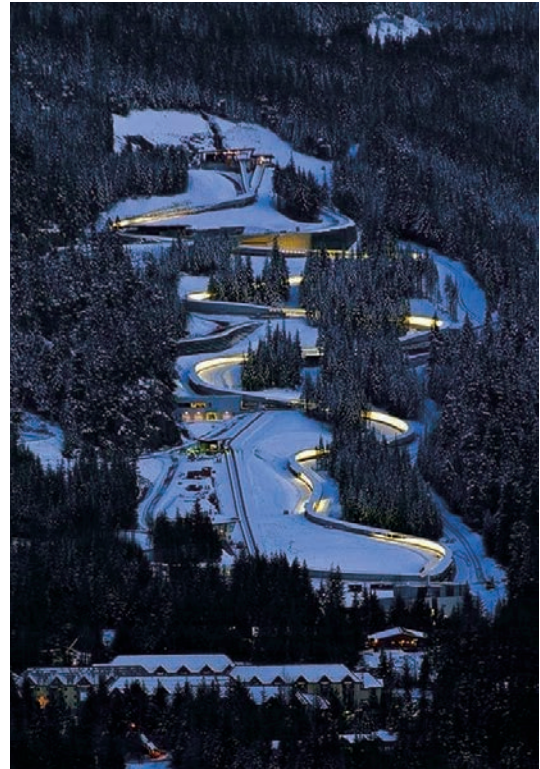
Die Jubiläums-Weltmeisterschaften des Internationalen Rennrodelverbandes finden im kanadischen Whistler statt. Der 67. Kongress stimmte der Verlegung der 50. FIL-WM im Jahr 2021 von Calgary auf die Olympiabahn von 2010 zu. Damit ist Whistler zum zweiten Mal nach 2013 Gastgeber von FIL-Titelkämpfen.

Der kanadische Rennrodel-Verband Luge Canada hatte die Verlegung der FIL-Rennrodel-Weltmeisterschaften 2021 nach Whistler beantragt. Grund war die fehlende Zusage des Bahnbetreibers WinSport für eine rechtzeitige Fertigstellung der geplanten Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in Calgary gewesen.

2021 World Championships moved from Calgary to Whistler

The International Luge Federation's milestone World Championships will be held in Whistler, Canada. Participants at the 67th Congress approved the decision to relocate the 50th FIL World Championships, due to be held in 2021, from Calgary to the 2010 Olympic track. This will mark the second time that Whistler has hosted title races since hosting in 2013.

Luge Canada requested for the 2021 FIL Luge World Championships to be moved to Whistler after the operator of the facilities in Calgary, WinSport, failed to confirm that the planned conversions and updates to the track would be ready in time.



Foto/Photo: Whistler Legacy

Wolfgang Harder

Olympische Winterspiele 2026 in Mailand – Cortina d'Ampezzo

Mailand – Cortina d'Ampezzo in Italien ist Austragungsort der XXV. Olympischen Winterspiele 2026. Auf ihrer 134. Sitzung in Lausanne (SUI) stimmten die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees IOC im Duell mit Stockholm (SWE) mehrheitlich für die nord-italienische Metropole und den Skiort in den Dolomiten. Schwedische und italienische IOC-Mitglieder durften nicht an der Wahl teilnehmen.

Italien ist damit nach 1956 in Cortina d'Ampezzo und 2006 in Turin zum dritten Mal Gastgeberland der Olympischen Winterspiele. Armin Zöggeler, einer der erfolgreichsten Rennrodler aller Zeiten, gehörte zur italienischen Delegation, die von Ministerpräsident Giuseppe Conte angeführt wurde.



Foto/Photo: IOC

Olympic Winter Games to take place in Milan–Cortina d'Ampezzo

Milan–Cortina d'Ampezzo in Italy will host the 2026 Olympic Winter Games. At their 134th session in Lausanne (SUI), the members of the International Olympic Committee (IOC) awarded the the XXV Winter Games to the northern Italian metropolis and the ski resort in the Dolomites by 47 to 34 votes ahead of Stockholm, Sweden. Swedish and Italian IOC Members were not allowed to vote.

For Italy, it's the third time as host country of the Olympic Winter Games following 1956 in Cortina d'Ampezzo and 2006 in Turin. Armin Zöggeler, one of the most successful luge athletes ever, was a member of the Italian delegation, which was headed by Prime Minister Giuseppe Conte.

Wolfgang Harder



Armin Zöggeler in „Hall of Fame“ des Rennrodelns aufgenommen

Der Italiener Armin Zöggeler ist das jüngste Mitglied der „Hall of Fame“ des Rennrodelns. Der Rekord-Weltmeister, der auch sechs Medaillen bei sechs Olympischen Winterspielen (2 Gold – 1 Silber – 3 Bronze) gewann, wurde beim 67. Kongress des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) in die Ehrenhalle aufgenommen.

In der FIL-Geschäftsstelle des Internationalen Rennrodelverbandes in Berchtesgaden können Besucher die Hall of Fame bewundern. In einem eigens geschaffenen Bereich des neuen FIL-Büros hängen Bilder der bisher aufgenommenen Athleten, ihre Biografien liegen in Leder eingeschlagen aus.

Armin Zöggeler new Member of Hall of Fame



Foto/Photo: W. Harder

Von links: FIL-Präsident Josef Fendt, Armin Zöggeler, FIL-Generalsekretär Einars Fogelis
From left: FIL President Josef Fendt, Armin Zöggeler, FIL Secretary General Einars Fogelis

Italy's Armin Zöggeler is the latest member of the Luge Hall of Fame. The six-time World Champion, who also won six Olympic Medals at six different Winter Games (2 Gold – 1 Silver – 3 Bronze), was inducted at the 67th Congress of the International Luge Federation (FIL) in Ljubljana (SLO).

Visitors can admire the Hall of Fame at the office of the International Luge Federation in Berchtesgaden. In a specially created section of the new FIL office, there are pictures of the athletes who have been admitted so far, their biographies are collected in a leather book.

Wolfgang Harder

Maciej Kurowski neuer Cheftrainer des FIL-Entwicklungsprogramm

Der Pole Maciej Kurowski ist neuer Cheftrainer im Entwicklungsprogramm des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). Der entsprechende Arbeitsvertrag mit Laufzeit bis zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Beijing (CHN) wurde nun in Berchtesgaden von FIL-Präsident Josef Fendt (GER) unterschrieben. Kurowski, dreimaliger Olympia-Teilnehmer, sei verantwortlich für alle Trainingskurse und Wettkämpfe der FIL-Gruppe 1, also der Teilnehmer im Viessmann-Weltcup, teilte das FIL-Büro in Berchtesgaden ergänzend mit. Weiter für die Trainingsgruppe 2 zuständig, also den Nachwuchsbereich, bleibt der Tscheche Petr Kinzel.

Der 33 Jahre alte Kurowski begann im Jahre 2000 mit dem Rennrodelsport und belegte bei seinen Olympia-Starts den 19. Platz (2018) und zwei Mal Rang 23 (2010 und 2014). Mit der polnischen Team-Staffel belegte er zwei Mal den achten Platz. Bei FIL-Weltmeisterschaften war der 16. Platz in Sigulda 2015 sein bestes Resultat. Mit Polens Quartett kam er bei den FIL-Europameisterschaften 2016 und 2017 jeweils auf den fünften Platz.

Maciej Kurowski new Head Coach of FIL Development Program



Foto/Photo: FIL

FIL-Präsident Josef Fendt mit Maciej Kurowski
FIL President Josef Fendt with Maciej Kurowski

Poland's Maciej Kurowski has been appointed new head coach of the development program of the International Luge Federation (FIL). The contract runs until the 2022 Olympic Winter Games in Beijing (CHN) and has now been signed by FIL President Josef Fendt of Germany. Kurowski, a three-time Olympian, will be responsible for all training courses and competitions of the FIL Group 1, the current team in the Viessmann World Cup, the FIL office in Berchtesgaden added. Peter Kinzel from the Czech Republic remains coach for Training Group 2, the newcomers to the FIL.

33-year old Kurowski started luge in 2000. He finished 19th at the 2018 Winter Games and twice in 23rd place (2010 and 2014). As a member of the Polish Team Relay, he achieved 8th place twice. A 16th position in Sigulda was his best result at FIL World Championships. At FIL European Championships he finished 5th twice with Poland's Team Relay.

Wolfgang Harder

YOG 2020 am Stammsitz des IOC

Lausanne ist im Januar 2020 Schauplatz der dritten Olympischen Jugendspiele im Winter. Damit ist das Internationale Olympische Komitee (IOC) zu Gast in seinem eigenen Wohnzimmer, residiert die Olympische Dachorganisation doch in der 144.000 Einwohner zählenden Metropole des Schweizer Kantons Waadt.

In Lausanne sind vom 9. bis 22. Januar 2020 die ersten gleichberechtigten Winter-Jugendspiele mit je 940 Athletinnen und Athleten aus über 70 Nationen. Maximal 100 Startplätze gibt es im Rennrodeln. Die Wettbewerbe finden auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina im Oberengadin statt. Lausanne ist nach Innsbruck (2012) und Lillehammer (2016) der dritte Schauplatz der Olympischen Jugendspiele im Winter.



Olympiasiegerin Tatjana Hüfner aus Deutschland wurde zu einer Vorzeige-Athletin für die Olympischen Jugendspiele (Youth Olympic Games) 2020 im schweizerischen Lausanne ausgewählt. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) veröffentlichte dazu eine Liste mit den Namen von Sportlern und Sportlerinnen, die als sogenannte Vorbild-Athleten (ARM / Athlete Role Model) den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite stehen sollen.

Tatjana Hüfner war in ihrer Laufbahn sechs Mal Rennrodel-Weltmeisterin bei den Damen und gewann bei Olympia Gold (2010), Silber (2014) und Bronze (2006). Der Schweizer Gregory Carigiet wurde ebenfalls als ARM auserkoren.

Im Rennrodeln dürfen bei den fünf Entscheidungen jeweils 20 Damen und Herren und jeweils 15 Doppelsitzer Damen und Herren an den Start gehen. Der Damendoppelsitzer, der im vergangenen Winter erstmals im Wettkampfkalendar des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) auftauchte, feiert damit seine olympische Feuerprobe.

Wie schon bei den Olympischen Jugendspielen 2016 sind auch 2020 in Lausanne Nationen-übergreifende Team-Staffeln gestattet. 2016 auf der Olympiabahn von Lillehammer bildeten die Nationalverbände von Kasachstan und Großbritannien ein gemeinsames Team, das auf den zwölften Platz kam.

YOG 2020 at IOC Headquarters

In January 2020, Lausanne will host the third Winter Youth Olympic Games. Thus, the International Olympic Committee (IOC) is a guest in its own living room, the Olympic umbrella organization resides in the 144,000-inhabitant metropolis of the Swiss canton of Vaud.



Foto/Photo: W. Harder
Tatjana Hüfner / GER



From January 9 to 22, 2020, Lausanne 2020 will be the first Winter Youth Games on equal terms with both 940 male and female athletes from over 70 nations. There is a maximum of 100 participants in luge. The competitions take place on the Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina in Upper Engadine. Lausanne is the third venue of the Winter Youth Olympic Games following Innsbruck (2012) and Lillehammer (2016).

Olympic champion Tatjana Hüfner from Germany was selected to be an Athlete Role Model the 2020 Youth Olympic Games in Lausanne, Switzerland. The International Olympic Committee (IOC) published the list with the names of athletes, who, as so-called Athlete Role Models (ARM), are to assist the participants with guidance and support.

Tatjana Hüfner was luge World Champion in women's singles six times and won Olympic gold (2010), silver (2014), and bronze (2006). Gregory Carigiet from Switzerland was also chosen as an ARM.

In luge, both 20 women and men, and 15 women's and men's doubles pairs may participate in the five luge competitions. Women's doubles, which first appeared in the sport calendar of the International Luge Federation (FIL) last winter, will celebrate its Olympic baptism of fire.

As was also in the case of the 2016 Youth Olympic Games, cross-national Team Relays are permitted in Lausanne in 2020. In 2016, at the Olympic track in Lillehammer, the national federations of Kazakhstan and Great Britain formed a joint team, which came in twelfth place.

Wolfgang Harder

JOSKA for winners

JOSKA
BODENMAIS

>> „Für uns gibt es nichts
Überzeugenderes als den Erfolg,
den der anderen und den eigenen.“

Unsere Pokale sind die Krönung
des Könnens, gemacht für die
Gewinner dieser Welt.“



Josef Kagerbauer
Geschäftsführer JOSKA KRISTALL

Die glänzende Art, Sieger zu ehren



Offizieller Produzent der

- > FIS Ski World Cup Kristallkugel
- > des Bob und Rodel World Cups



Gratis-Katalog anfordern unter
Tel. +49 (0)9924 -779-138

www.joska.com



JOSKA Kristall Am Moosbach 1 94249 Bodenmais
Ihr Glasperadies im Bayerischen Wald

Sportkalender 2019 - 2020 Events Schedule

Kunstbahnrennrodeln - Artificial Track Luge

Internationale Trainingswochen / International Training Weeks

29.10.19 - 03.11.19	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Winterberg	GER
04.11.19 - 10.11.19	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Oberhof	GER
09.11.19 - 15.11.19	Internationale Trainingswoche Junioren / International Training Week Juniors	Innsbruck	AUT
16.11.19 - 19.11.19	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Innsbruck	AUT
16.11.19 - 17.11.19	International Training Junioren / International Training Juniors	Park City	USA
26.11.19 - 01.12.19	Internationale Trainingswoche Junioren / International Training Week Juniors	Altenberg	GER
06.12.19 - 08.12.19	International Training / International Training	Whistler	CAN
05.02.20 - 10.02.20	Internationale Trainingswoche / International Training Week	Sochi	RUS
11.02.20 - 16.02.20	Internationale Trainingswoche Junioren / International Training Week Juniors	Oberhof	GER

FIL-Meisterschaften / FIL Championships

21.11.19 - 22.11.19	Junioren Amerika-Pazifik-Meisterschaften / Junior America-Pacific-Championships	Park City	USA
13.12.19 - 14.12.19	Amerika-Pazifik-Meisterschaften / America-Pacific-Championships	Whistler	CAN
19.12.19 - 21.12.19	5. Asienmeisterschaften / 5 th Asian Championships	PyeongChang	KOR
17.01.20 - 20.01.20	3. Olympische Jugend-Winterspiele / 3 rd Winter Youth Olympic Games	St. Moritz-Celerina	SUI
18.01.20 - 19.01.20	51. FIL-Europameisterschaften / 51 st FIL European Championships	Lillehammer	NOR
01.02.20 - 02.02.20	41. FIL-Junioreneuropameisterschaften / 41 st FIL Junior European Championships	Winterberg	GER
15.02.20 - 16.02.20	49. FIL-Weltmeisterschaften / 49 th FIL World Championships	Sochi	RUS
21.02.20 - 22.02.20	35. FIL-Juniorenweltmeisterschaften / 35 th FIL Junior World Championships	Oberhof	GER

Viessmann-Weltcup / Viessmann World Cups - BMW Sprint-Weltcup / BMW Sprint World Cups

Viessmann Team-Staffel-Weltcup / Viessmann Team Relay World Cups - presented by BMW

23.11.19 - 24.11.19	1. Viessmann-Weltcup / 1 st Viessmann World Cup	Innsbruck	AUT
24.11.19	1. Viessmann Team-Staffel-Weltcup / 1 st Viessmann Team Relay World Cup presented by BMW	Innsbruck	AUT
30.11.19 - 01.12.19	2. Viessmann-Weltcup / 2 nd Viessmann World Cup	Lake Placid	USA
01.12.19	1. BMW Sprint-Weltcup / 1 st BMW Sprint World Cup	Lake Placid	USA
13.12.19 - 14.12.19	3. Viessmann-Weltcup / 3 rd Viessmann World Cup	Whistler	CAN
14.12.19	2. BMW Sprint-Weltcup / 2 nd BMW Sprint World Cup	Whistler	CAN
11.01.20 - 12.01.20	4. Viessmann-Weltcup / 4 th Viessmann World Cup	Altenberg	GER
12.01.20	2. Viessmann Team-Staffel-Weltcup / 2 nd Viessmann Team Relay World Cup presented by BMW	Altenberg	GER
18.01.20 - 19.01.20	5. Viessmann-Weltcup / 5 th Viessmann World Cup	Lillehammer	NOR
19.01.20	3. Viessmann Team-Staffel-Weltcup / 3 rd Viessmann Team Relay World Cup presented by BMW	Lillehammer	NOR
25.01.20 - 26.01.20	6. Viessmann-Weltcup / 6 th Viessmann World Cup	Sigulda	LAT
26.01.20	3. BMW Sprint-Weltcup / 3 rd BMW Sprint World Cup	Sigulda	LAT
01.02.20 - 02.02.20	7. Viessmann-Weltcup / 7 th Viessmann World Cup	Oberhof	GER
02.02.20	4. Viessmann Team-Staffel-Weltcup / 4 th Viessmann Team Relay World Cup presented by BMW	Oberhof	GER
22.02.20 - 23.02.20	8. Viessmann-Weltcup / 8 th Viessmann World Cup	Winterberg	GER
23.02.20	5. Viessmann Team-Staffel-Weltcup / 5 th Viessmann Team Relay World Cup presented by BMW	Winterberg	GER
29.02.20 - 01.03.20	9. Viessmann-Weltcup / 9 th Viessmann World Cup	Berchtesgaden-Königssee	GER
01.03.20	6. Viessmann Team-Staffel-Weltcup / 6 th Viessmann Team Relay World Cup presented by BMW	Berchtesgaden-Königssee	GER

FIL-Junioren-Weltcup / FIL Junior World Cups

21.11.19 - 22.11.19	1. Junioren-Weltcup / 1 st Junior World Cup	Park City	USA
06.12.19 - 07.12.19	2. Junioren-Weltcup / 2 nd Junior World Cup	Berchtesgaden-Königssee	GER
13.12.19	3. Junioren-Weltcup / 3 rd Junior World Cup	Altenberg	GER
14.12.19 - 15.12.19	4. Junioren-Weltcup / 4 th Junior World Cup	Altenberg	GER
31.01.20 - 01.02.20	5. Junioren-Weltcup / 5 th Junior World Cup	Winterberg	GER
01.02.20 - 02.02.20	6. Junioren-Weltcup / 6 th Junior World Cup	Winterberg	GER

Nationale Wettbewerbe mit internationaler Beteiligung / National Competitions with international participation

11.01.20 - 12.01.20	Alpenländerpokal / Alpine Countries Cup	Imst	AUT
17.01.20 - 19.01.20	Jizera Mountains Cup	Smržovka	CZE
18.01.20 - 19.01.20	Ländervergleichskampf / Countries Comparison Cup	Imst	AUT
25.01.20	Int. Teddybären Cup / Int. Teddys Cup	Meransen	ITA

Sportkalender 2019 - 2020 Events Schedule

Naturbahnrennrodeln - Natural Track Luge

Internationale Trainingswochen / International Training Weeks

14.12.19 - 17.12.19	Internationale Trainingswoche FIL-Gruppe / International Training Week FIL Group	Winterleiten	AUT
26.12.19 - 29.12.19	Intern. Trainingswoche FIL-Gruppe Junioren / Intern. Training Week FIL Group Juniors	Winterleiten	AUT

FIL-Meisterschaften / FIL Championships

31.01.20 - 02.02.20	12. FIL-Juniorenweltmeisterschaften / 12 th FIL Junior World Championships	St. Sebastian	AUT
08.02.20 - 09.02.20	31. FIL-Jugendspiele / 31 st FIL Youth Games	Lendak	SVK
21.02.20 - 23.02.20	28. FIL-Europameisterschaften / 28 th FIL European Championships	Moskau	RUS

FIL-Weltcup / FIL World Cups

20.12.19 - 22.12.19	1. FIL-Weltcup / 1 st FIL World Cup	Winterleiten	AUT
09.01.20 - 12.01.20	2. FIL-Weltcup / 2 nd FIL World Cup	Passeiertal	ITA
17.01.20 - 19.01.20	3. FIL-Weltcup / 3 rd FIL World Cup	Vatra Dornei	ROU
24.01.20 - 26.01.20	4. FIL-Weltcup / 4 th FIL World Cup	Deutschnofen	ITA
07.02.20 - 09.02.20	5. FIL-Weltcup / 5 th FIL World Cup	Zelezniki	SLO
13.02.20 - 15.02.20	6. FIL-Weltcup / 6 th FIL World Cup	Umhausen	AUT

FIL-Juniorenweltcup / FIL Junior World Cup

30.12.19 - 31.12.19	1. FIL-Juniorenweltcup / 1 st FIL Junior World Cup	Winterleiten	AUT
04.01.20 - 05.01.20	2. FIL-Juniorenweltcup / 2 nd FIL Junior World Cup	Jaufental	ITA
18.01.20 - 19.01.20	3. FIL-Juniorenweltcup / 3 rd FIL Junior World Cup	Laas	ITA
25.01.20 - 26.01.20	4. FIL-Juniorenweltcup / 4 th FIL Junior World Cup	Unterammergau	AUT



Ein Rodel-Pionier ist 90 Jahre alt geworden

Von Klaus Angermann

Ein Großer des deutschen und des internationalen Rennrodelsports hat im Sommer ein stolzes Jubiläum gefeiert: Fritz Nachmann aus Kreuth am Tegernsee wurde am 16. August 90 Jahre alt. Er gilt in den Geschichtsbüchern des Sports als ein Pionier der Schlittenfahrer der 50er und 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Und trotzdem: Nachmann, Fritz Nachmann? Nur die Älteren der Rodelgilde und ihrer Anhänger werden sich an diesen charismatischen Sportler noch erinnern, an seine größten Erfolge – an drei WM-Titel, sechs Deutsche Meisterschaften und eine Olympische Bronzemedaille, zwischen 1953 und 1968 ... vor 50, 60 Jahren, als Rodeln noch kein Leistungs-, sondern ein Feierabendsport war; als man noch fast aufrecht sitzend mit dem Schlitten zu Tal fegte, mit einem Ledergurt lenkte und auch noch nicht windschlüpfend in einer Kunststoffschale lag, sondern aufrecht auf gespanntem Segeltuch saß.

Dieser Fritz Nachmann vom RC Rottach-Egern hat Rodelgeschichte geschrieben. Sein Name ist verewigt schon in der Resultatsliste der allerersten Weltmeisterschaft, 1955 in Oslo, am Holmenkollen.

Kaum zu glauben – am legendären Hügel des nordischen Skisports existierte einst eine Rodelbahn! Korketrekker wurde sie genannt, ihrer vielen Windungen wegen. In diesem „Korkenzieher“ also gewann Nachmann mit seinem Kreuther Partner Josef „Sepp“ Strillinger 1955 die Bronzemedaille im Doppelsitzer. Vor 64 Jahren ... als die Norweger ihre Konkurrenten mit bis zu vier Meter langen Lenkstangen (!) über-raschten und durch Toni Salvesen, einen Schiffsmakler, sensationell den WM-Titel im Einsitzer eroberten.

Bronze gewann am gleichen Ort zur gleichen Zeit eine gewisse Marianne Bauer, auch vom Rodelclub Rottach, auch Schuhplattlerin und seit 1957 Nachmanns Ehefrau ... Noch Fragen?

„Zwillinge“ waren das Medaillen-Duo Nachmann/Strillinger übrigens in mehrerlei Hinsicht: Gemeinsam erlernten sie das Zimmererhandwerk; gemeinsam gingen sie im Trachtenverein „d'Hirschbergler“ schuhplatteln; gemeinsam entdeckten die Burschen schließlich am Wallberg auch den Rodelsport, fasziniert und animiert von Deutschlands mit 6,5 Kilometern längster Naturbahn.

Die Nachmann-Erfolgsstatistik:

- 1955** **Oslo:** WM-Bronze mit Josef Strillinger
- 1957** **Davos:** Doppel-Weltmeister mit Josef Strillinger
- 1958** **Krynica:** Doppel-Weltmeister mit Josef Strillinger
- 1962** **Krynica:** WM-Silber im Doppel mit Max Leo (auch RC Rottach-Egern)
- 1963** **Imst:** Weltmeister Einsitzer (2. Hans Plen, Berchtesg., 3. Klaus Bonsack, Oberhof)
- 1967** **Königssee:** EM-Silber Einsitzer (1. Leonhard Nagenrauft, RC Berchtesgaden)
- 1968** **Grenoble/Villard de Lans:** Olympische Bronzemedaille im Doppelsitzer mit Wolfgang Winkler

Olympia 1968 in Grenoble war die Krönung und das Finale einer 20-jährigen Laufbahn. „Diese Medaille war wie ein großes Geschenk. Sie war meine schönste“, erinnert sich Nachmann, „nachdem ich vier Jahre vorher auf die Schnauze gefallen war.“

So drastisch beurteilt „der Alte Fritz“ sein (selbstverschuldetes) Pech bei der Olympia-Premiere der Rennrodler 1964 in Innsbruck. Als aktueller Weltmeister von 1963 und in elf von zwölf Trainingsläufen jeweils Schnellster, war Nachmann als erklärter Favorit in die Entscheidung gegangen, jedoch gleich im ersten der vier Läufe im Sinne des Wortes „aus dem Rennen geworfen“ worden. Der Tegernseer hatte seine viel bestaunten schnellen Bronzekufen, eine Spezialanfertigung aus München, entgegen der Gewohnheit zusätzlich erwärmt ... oder sagen wir's genau – überhitzt. Er verlor dadurch die Spur und stürzte. Aus der Traum!

„Zu meiner Zeit“, blendet der 90-jährige Fritz Nachmann zurück, „gab es übrigens noch keinerlei Verbandslehrgänge oder materielle Unterstützung. Jeder trainierte nach Feierabend für sich: Laufen, Hanteln, Turnhalle. Bergsportfeste waren ein guter Konditionstest. Im Winter dann die Wettkämpfe zugleich unser Bahntraining. Und egal, ob es nach Garmisch ging, Hahnenklee, Imst, Krynica, Triebberg oder Königssee – die



Foto/Photo: Klaus Angermann

Fritz Nachmann (rechts) - bei Schnellreparatur am selbst konstruierten Raderschlitten. Bestaunt von Martin Köck (ganz links), Wolfgang Winkler (Mitte) und Manfred Ertelt. Man beachte die „Trainingspuren“ an Nachmanns Schulter!

Fritz Nachmann (right) - doing a quick repair job on the self-constructed rollersled. Admired by Martin Köck (farleft), Wolfgang Winkler (middle), and Manfred Ertelt. Note the "trainingmarks" on Nachmann's shoulder!



Foto/Photo: Klaus Angermann

Die Spitzingstraße oder der steile Weg nach Grenoble.
Fritz Nachmann im Herbst 1967; schon 38 Jahre alt, trotzdem optimistisch-locker, weil mit dem Trockentraining einmal mehr zufrieden.

*The Spitzingstrasse or the steep path to Grenoble.
Fritz Nachmann in the autumn of 1967; already 38 years old, nevertheless optimistically relaxed, because once again a satisfying dry run.*

alte vor 1969, das war meine Lieblingsbahn – wir fuhren auf eigene Kosten. Ohne Verdienstausschlag. Auch für das Schlittenmaterial kam niemand auf. Wir waren wirklich reine Amateure.“

Zur sommerlichen Vorbereitung gehörte schon vor 50 Jahren das Räderschlitten-Training. Ungewohnt früh, morgens um sechs, mussten sie sich treffen; oft auch abends, nach der Arbeit – die fünf Tegernseer Spitzenrodler Nachmann, Winkler, Köck und die Ertelt-Brüder –, um am „Spitzingsattel“ trainieren zu können. Sie waren in Deutschland damals die großen Rivalen der Rodler vom Königssee.

Auf nicht abgesperrter (!) Straße und bei einem Gefälle von 13 % rasten die Kühnen talwärts. Tempo 70/80 km/h, wenige Zentimeter über dem Asphalt. Auf Räderrodern der Marke Nachmann-Eigenbau. Für ein bisschen Geleitschutz und Rückendeckung sorgte Ehefrau Marianne, die im PKW mit aufgeblendeten Scheinwerfern hinterher fuhr und „absicherte“, manchmal bei Nebel und Nieselregen.

Unmittelbar nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn folgte Nachmann dem Ruf des damaligen Deutschen Bob- und Schlittensportverbandes. Ein Dutzend Jahre, bis 1980, brachte der Tegernseer seine Erfahrung und Leidenschaft als Sportwart ein und – gemeinsam mit Sepp Lenz – als Bundestrainer.

Rodeln entwickelte sich immer mehr zu einem Leistungssport. Es war die Erfolgszeit der Josef Fendt und Leonhard Nagenrauft, von Elisabeth Demleitner sowie der Doppel Hans Brandner/Balthasar Schwarm und Toni Winkler/Toni Wembacher.

Nach den Olympischen Spielen in Lake Placid 1980 machte Nachmann endgültig Schluss mit dem Rodelsport. Notgedrungen. Der Spagat zwischen dem aufwändigen Engagement

im Verband und seinem Hauptberuf war zu groß geworden. Denn daheim am Tegernsee war der gelernte Zimmerer schon seit 1957 als Gastwirt tätig. Während seiner gesamten aktiven Zeit übrigens. Deshalb war sein Beinamen „Der rodelnde Wirt von der Moni Alm“ keine Übertreibung. Eher eine kleine Werbung für das Geschäft.

Trotzdem war es ein Glück, dass Nachmann beim sportlich-beruflichen „Doppelleben“ seine resolute Frau Marianne, ausgebildete Köchin, an der Seite hatte: „Sie war meine Chefin.“ 35 Jahre lang waren die Nachmanns Wirtsleute: zuerst auf der „Moni Alm“ auf der Satten, dann Gastgeber im „Warmbad-Restaurant“ am Tegernsee und schließlich in der „Niederstubb“ von Bad Wiessee. Allzeit beliebte Adressen.

1991 war auch damit Schluss. „Und wir konnten endlich in Ruhe unsere Töchter Christine in Kapstadt und Marianne in Valencia in Spanien besuchen.“ Sissi, die Mittlere, ist am Tegernsee geblieben. Ganz in der Nähe der Eltern, die in Kreuth-Trinis ein schmuckes Häuschen mit Ferienwohnungen haben; wo immer noch à la Marianne gekocht wird und wo „der Alte Fritz“, pumperlgesund, noch immer fast jeden Tag aufbricht, um in der zwei Kilometer entfernten Zimmerei Hagn ein bisschen „zu werkeln“. Weil er „das haben muss“.

Nur am vergangenen 16. August 2019, seinem 90. Geburtstag, hat der Zimmerer, Gastwirt und Rodler aus Leidenschaft es sich nicht getraut, aufzubrechen. Das Jubiläum wurde zwar diesmal – anders als zuvor – „nur klein gefeiert“; aber dennoch kamen eine Menge Gratulanten persönlich oder sie haben angerufen, alte Weggefährten und Offizielle. Allen voran die Gemeinde Kreuth, die vom stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Rebsburg repräsentiert wurde, dessen Tochter Viktoria seit fast zehn Jahren alpinen Lorbeer ins Bergsteigerdorf Kreuth und ins Tegernseer Tal bringt. Wie ein halbes Jahrhundert vor ihr Fritz Nachmann, der mehrfache Weltmeister und Pionier auf dem Rennschlitten.

Wenn der Verfasser am Ende des Artikels etwas persönlich wird, so sei ihm das bitte gestattet. Diese Laudatio ist ein Dankeschön an den Jubilar und bemerkenswerten Sportler für die Zeit um 1965. Als der junge ZDF-Reporter die ersten Male zu den Rodlern kam; dann immer wieder, bis heute ... und die Tegernseer (wie auch die Berchtesgadener) ihm so herzlich offen begegnet sind und das Schlitten-ABC beigebracht haben. Auf Boarisch. Dafür, lieber nun 90-jähriger Fritz Nachmann, noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Der Autor Klaus Angermann arbeitete von 1963 bis 1998 als Sportreporter beim ZDF, danach bis 2001 bei Eurosport. Der gebürtige Dresdner berichtete von 1972 bis 2010 von 19 Olympischen Spielen. Als Moderator führte er viele Jahre sonntags durch die ZDF-Sportreportage. Er nahm als Reporter insgesamt 48 Mal an der Tour de France teil. Im Winter berichtete er vom Rennrodel- und Bobsport. Außerdem war er Spezialist für Ringen, Gewichtheben und Judo. 2002 bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City (USA) war er Pressesprecher des Nationalen Olympischen Komitees von Deutschland (NOK).

A Luge Pioneer turns 90

written by Klaus Angermann

Over the summer, one of the greats of the German and international sport of luge proudly celebrated a grand jubilee. On August 16, 2019 Fritz Nachmann from Kreuth am Tegersee proudly celebrated his 90th birthday. He is recorded in history books as one of the pioneers of sliding sports in the 1950s and 1960s.

And yet, Nachmann, Fritz Nachmann? Only the older members of the luge guild and their followers will be able to remember this charismatic sportsman and his greatest successes. They can remember the three World Championship titles, six German Championship titles, and an Olympic bronze Nachmann won between 1953 and 1968, some 50, 60 years ago. These were achieved when the sport of luge was not a competitive sport but more something done "just for fun" in the evenings when the working day was over. In those days, one sat almost completely upright on the sled and rode it down in the direction of the valley whilst holding on to leather reins to steer. It was far cry from the streamlined position on the synthetic pods of today, seated in an upright position on a stretched canvas.

Fritz Nachmann, member of the RC Rottach-Egern club, wrote luge history. His name is immortalized in the results list of the very first World Championships in 1955 in Oslo at Holmenkollen.

It is hard to believe that, once upon a time, a luge track existed on the now legendary Nordic skiing hill. It was nicknamed the corkscrew because of its many twists and turns. It was in this corkscrew in 1955 where Nachmann, together with his partner Josef "Sepp" Strillinger, also from Kreuth, won the doubles bronze medal. This was 64 years ago at the time when the Norwegians surprised their competitors with long rudders of up to four meters (!) and when Toni Salvesen, a ship broker, sensationally won the title of the Singles World Champion.

At the same Championships, the bronze medal was won by a certain Marianne Bauer. She also happened to be a member of the Luge Club Rottach, a "Schuhplattler" (a traditional folk dance popular in southern Germany, Austria and the German-speaking regions of northern Italy), and, in 1957, she became Nachmann's wife...no further explanation necessary!

In many aspects, the medal duo Nachmann/Strillinger could be considered as "twins". They had learned the carpentry trade together, danced the "Schuhplattler" in the "d'Hirschbergler" society for traditional costumes together and finally they both discovered the sport of luge in on the Wallberg and were fascinated and enthusiastic about all 6.5kms of Germany's longest natural luge track.

The Olympic Games in Grenoble in 1968 were the crowning glory and the finale of a 20-year career. "This medal was a great gift. It was my greatest" remembered Nachmann, "after falling flat on my face four years earlier".

"Old Fritz" was extreme in his evaluation of his (self-inflicted) run of back luck at the Olympic premiere of the sport of luge at the 1964 Winter Games in Innsbruck. As the 1963 reigning World Champion and the fastest in 11 of the 12 training runs, Nachmann entered the race as the clear favorite but was literally thrown out of the race in the first of four runs. The Tegersee native had had his much-admired fast bronze runners custom-built in Munich and, contrary to habit, had warmed them additionally – to be precise, he over-heated them. As a result, he lost the line and crashed. The dream was over!

"In my time", as the 90-year-old Fritz Nachmann looks back, "there weren't, by the way, any association training courses or material support. Everyone had to train after work in the evening for themselves: running, weight training, the gym. Mountaineering parties were always a good



Foto/Photo: Klaus Angermann

Hier ist tatsächlich „ein Rad ab“. Der Zimmerer, Gastwirt und Rodel-Pionier Fritz Nachmann war berühmt für seine Tüfteleien an Schlitten und Kufen.

There really is "a loose screw". The carpenter, innkeeper, and luge pioneer Fritz Nachmann was famous for his tinkering with sleds and runners.

Nachmann's Success Statistics

1955	Oslo: World Championships Bronze Medal with Josef Strillinger
1957	Davos: Doubles World Champion with Josef Strillinger
1958	Krynica: Doubles World Champion with Josef Strillinger
1962	Krynica: World Championships Doubles Silver with Max Leo (also RC Rottach-Egern)
1963	Imst: Singles World Champion (2 nd Hans Plenk, Berchtesg., 3 rd Klaus Bonsack, Oberhof)
1967	Königssee: European Championship Singles Silver (1 st Leonhard Nagenrauft, RC Berchtesgaden)
1968	Grenoble/Villard de Lans: Doubles Olympic Bronze Medallist with Wolfgang Winkler

test of fitness. Then in winter, the competitions were also track training sessions. And it didn't matter if the tour went to Garmisch, Hahnenklee, Imst, Krynica, Triebberg or Königssee – the pre 1969 track was my favourite track – we travelled at our own cost. Without paid leave. There was also no one who would cover the costs of our luge materials. We really were pure amateurs."

50 years ago, roller luge was already a key part of the summer training program. They had exceptionally early starts, the five Tegernsee top luge athletes (Nachmann, Winkler, Köck and the Ertelt brothers) had to meet at 6 o'clock in the morning and frequently in the evenings after work to train at the "Spitzingsattel". At that time in Germany, these five men were the greatest rivals of the luge athletes from Königssee.

These bold men would race down towards the valley on roads with a gradient of 13% and which weren't cordoned off to traffic, at speeds of 70 to 80 km/h and only a few centimeters above the surface of the road. On roller sleds handmade by Nachmann. As convoy and support, wife Marianne used to "secure" the road by driving the car with the headlights on full beam, sometimes through the fog and drizzle.

Directly after the end of his active career Nachmann followed the call of the then German Bobsleigh and Sledding Sports Association. For a dozen years, until 1980, the Tegernsee native brought his experience and passion to the role of athletic director and, together with Sepp Lenz, was also a coach of the national team.

The sport of luge continued to develop as a competitive and high-performance sport. It was the era of Josef Fendt and Leonhard Nagenrauft, of Elisabeth Demleitner as well as the Hans Brandner/Balthasar Schwarm and Toni Winkler/Toni Wembacher doubles.

After the Olympic Games in Lake Placid in 1980, Nachmann made a definitive break from the sport of luge. Out of necessity. The balancing act between the complex hard work in the association and his main profession became too great. At home, the Tegernsee native was a trained carpenter and, since 1957, an restaurateur – in fact this was the case for the duration of his active career. Therefore, his nickname as "the sliding innkeeper from the Moni Alm" was not an exaggeration but in fact an advertisement for his business.

Nevertheless, it was fortunate that Nachmann had his resolute wife Marianne, a trained cook, by his side throughout his athletic-working "double life". "She was my boss." The Nachmanns were restaurateurs for 35 years, first at the "Moni Alm" on the Sütten, then at the "Warmbad-Restaurant" at Tegernsee and finally they ran the "Niederstüb" of Bad Wiessee. Each were always popular.

The end came in 1991. "And we were finally able to take the time to visit our daughters; Christiane in Cape Town and Marianne in Valencia, Spain." Sissi, their middle daughter stayed in the Tegernsee region close to her parents who have an adorned cottage with holiday apartments which they rent out to guests where the cooking is still prepared à la Marianne and where "old Fritz", who is still as fit as a fiddle, makes the two kilometer journey almost daily to his carpentry workshop to "potter around" because "he needs it".

It was only on August 16, 2019, his 90th birthday, that the carpenter, restaurateur and passionate luge racer didn't dare to set out on his daily journey. In contrast to previous celebrations, this jubilee was celebrated "on a small scale" however, many old companions and officials still came by personally or called to express their congratulations. First in line was the Kreuth Municipality which was represented by the deputy mayor Wolfgang Rebensburg whose daughter Viktoria has, over the last 10 years, been bringing her alpine successes back to the mountaineering village of Kreuth and to the Tegernsee Valley. Just as Fritz Nachmann, the multiple World Champion and sled pioneer had done half a century ago.

Dear reader, please allow the author to get more personal towards the end of this article. This laudation expresses thanks to the jubilant and remarkable sportsman for the era around 1965. As the then young ZDF reporter was first introduced to the sport of luge and returned again and again, even to this day... and the Tegernsee natives (and also the Berchtesgaden natives) came across as being so cordial and open and taught him the ABC's of sliding - all in the Bavarian dialect. For this, dearest Fritz now 90 years old, once more, thank you and God Bless.



Foto/Photo: Th. Leder

The author, Klaus Angermann, worked from 1963 to 1998 as a sports reporter for the German ZDF channel, following that he was with Eurosport until 2001. The Dresden native reported in the period from 1972 to 2010 on 19 Olympic Games. As presenter he led, for many years, the ZDF Sports Report on Sundays. As a reporter, he reported on Tour de France a total of 48 times. In winter, he reported on bobsleigh and luge. In addition, he was a specialist in wrestling, weightlifting, and judo. He was the Press Spokesman for the German National Olympic Committee (NOC) at the 2002 Winter Olympic Games in Salt Lake City (USA).

Sochi Gastgeber der ersten Rennrodel-WM in Russland

Das Sanki Sliding Centre ist im Februar 2020 Schauplatz der 49. Weltmeisterschaft des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). Die Kunsteisbahn oberhalb Krasnaya Polyana entstand im Vorfeld der Olympischen Winterspiele 2014 in Sochi und ist zum ersten Mal Schauplatz von FIL-Weltmeisterschaften.



Foto/Photo: Russian Luge Federation

Die 49. Titelkämpfe des Weltverbandes finden auch zum ersten Mal in Russland statt. Russland ist mit der FIL-WM erst zum zweiten Mal nach der Eishockey-Weltmeisterschaft 2016 in Moskau und St.-Petersburg Gastgeber eines internationalen Großereignisses im Wintersport seit Olympia 2014. Bei der FIL-WM 2020 werden vom 14. bis 16. Februar insgesamt sieben Medaillensätze vergeben, zunächst drei im nicht-olympischen Sprint, danach in den vier olympischen Disziplinen Damen, Herren, Doppel und in der Team-Staffel.

Die anspruchsvolle Anlage genießt in Rennrodel-Kreisen einen ausgezeichneten Ruf. „Das Sliding Center Sanki ist eine tolle und sehr moderne Anlage“, sagt FIL-Präsident Josef Fendt. Felix Loch, sechsmaliger Weltmeister, der 2014 die zweite Einzel-Goldmedaille nach 2010 in Vancouver auf dieser Bahn gewann, meint

sogar: „Die Bahn in Sochi ist bei aller Schnelligkeit für jeden Athleten machbar, weil sie Fehler verzeiht. Man stürzt nicht gleich bei jedem Fehler.“

Der Italiener Armin Zöggeler, der wie Loch sechs WM-Titel im Herren-Einsitzer gewann, sagt über den knapp 1.500 Meter langen Eiskanal: „Die Bahn in Sochi hat einen ganz eigenen Charakter. Sie vereint verschiedene Merkmale der Bahnen von Cesana, Nagano und Whistler auf sich und ist damit einzigartig.“ 2014 gewann der heutige Cheftrainer des italienischen Teams mit Bronze seine sechste Einzel-Medaille bei seinem sechsten Olympiastart – eine Bestmarke, die im Wintersport noch heute weltweit unerreicht ist.

Russlands zweite Kunsteisbahn nach der Anlage in Paramonovo vor den Toren Moskaus verläuft am nördlichen Hang des Aibga-Bergrückens und ist damit gegen direkte Sonneneinstrahlung geschützt. Die Länge der Bahn beträgt bei den Herren 1.475 Meter, bei den Damen und im Doppel jeweils 1.284 Meter. Die Kunsteisbahn passt sich der bestehenden Geländestruktur perfekt an. Die Sicherheit der Athleten gewährleisten die großzügigen Kurvenradien und drei Bergauf-Passagen, die die Geschwindigkeit reduzieren.

Krasnaya Polyana, etwa 40 Kilometer Luftlinie ostnordöstlich des Zentrums der Olympiastadt Sochi, liegt auf etwa 600 Meter über dem Meer im Tal der Mzymta. Es wurde in den letzten Jahren mit Milliardeninvestitionen zum exklusiven Wintersportresort ausgebaut. 2014 wurden hier die olympischen Schneesportwettbewerbe ausgetragen.



Foto/Photo: Russian Luge Federation

Ein Teil der alpinen Wettbewerbe wurde im etwa acht Kilometer von Krasnaya Polyana entfernten Rosa Khutor sowie im dazugehörigen Rosa Khutor Extreme Park ausgetragen. Für die Biathlon- und Skilanglauf-Wettbewerbe wurde das Laura Biathlon- und Skilanglaufzentrum errichtet. Für die Skisprung-Konkurrenzen wurde das Skisprung-Zentrum Im RusSki Gorki gebaut. Der russische Staat übernahm sechzig Prozent der Kosten. Den Rest finanzierten die Privatwirtschaft und der staatlich kontrollierte Energiekonzern Gazprom.

Bahndaten:

Start Herren:	1.475 Meter	17 Kurven
Start Damen:	1.384 Meter	16 Kurven
Start Doppel:	1.384 Meter	16 Kurven

Titelverteidiger sind Natalie Geisenberger, Felix Loch und Toni Eggert/Sascha Benecken (alle GER) sowie die russische Team-Staffel mit Tatyana Ivanova, Semen Pavlichenko und dem Doppel Vladislav Yuzhakov/Yurii Prokhorov. Bei Olympia 2014 siegten Geisenberger und Loch sowie gemeinsam mit dem Doppelsitzer-Olympiasiegern Tobias Wendl/Tobias Arlt auch im Team-Staffel-Wettbewerb.

Wolfgang Harder

Sochi hosts first luge world championship in Russia

The Sanki Sliding Center will be the stage for the 49th World Championship of the International Luge Federation (FIL) in February 2020. The artificial ice track above Krasnaya Polyana was created in advance of the 2014 Olympic Winter Games in Sochi and will be the staging area for FIL World Championships for the first time.

The 49th title bouts of the International Federation will take place in Russia for the first time. Russia is hosting a major international winter sports event for the second time since the 2014 Olympics after the 2016 ice hockey World Championship in Moscow and St. Petersburg. In the 2020 FIL World Championship from February 14-16, seven sets of medals will be awarded, three in the non-Olympic sprint and then four in Olympic disciplines (women's, men's, doubles, and Team Relay).

The challenging track enjoys an excellent reputation in luge circles. "The Sanki Sliding Center is an outstanding modern facility", notes FIL President, Josef Fendt. Felix Loch, six-time World Champion who won his second singles gold medal in 2014 on this track after 2010 in Vancouver believes "Even though it is fast, the track in Sochi can be handled by any athlete because it is forgiving. You don't crash every time you make a mistake."

The Italian, Armin Zöggeler, who like Loch has won the World Championship title six times in men's singles has this to say about the 1,500 meter track: "The track in Sochi has a unique character. It combines various features of tracks from Cesana, Nagano, and Whistler, which makes it unique". In 2014, the current head coach of the Italian team won a bronze, his sixth singles medal in six times in the Olympics, a record that remains unchallenged in winter sports throughout the world.



Foto/Photo: Russian Luge Federation



Foto/Photo: Russian Luge Federation

Russia's second artificial ice track after the facility in Paramonovo before the gates of Moscow runs on the northern slope of the Aibga ridge and is therefore protected against direct sunlight. For men's singles, the track length is 1,475 meters; for women's singles and doubles, it is 1,284 meters. The artificial ice track perfectly matches the existing contour of the terrain. The generous curve radii and three speed-reducing uphill passages ensure the safety of the athletes.

Krasnaya Polyana, about 40 kilometers as the crow flies east-northeast of the center of the Olympic city of Sochi, is about 600 meters above sea level in the valley of Msymta. In recent years, it was developed into an exclusive winter sport resort with an investment of billions. The Olympic snow sports competitions were held here in 2014.

Some of the alpine competitions were held about eight kilometers from Krasnaya Polyana in Rosa Khutor, and in the affiliated Rosa Khutor Extreme Park. The Laura Biathlon and Ski Complex were built for biathlon and cross-country skiing meets. The RusSki Gorki Jumping Center was built for ski jump competitions. The Russian state assumed 60% of the costs. The remainder was financed by private sources and the state-controlled energy corporation, Gazprom.

Track data

Men's start:	1,475 meters	17 curves
Women's start	1,384 meters	16 curves
Doubles start:	1,384 meters	16 curves

The titleholders are Natalie Geisenberger, Felix Loch and Toni Eggert/Sascha Benecken (all from Germany), as well as the Russian Team Relay with Tatyana Ivanova and Semen Pavlichenko and the doubles, Vladislav Yuzhakov/Yurii Prokhorov. At the 2014 Olympics, Geisenberger and Loch came out the winners, as well as together with doubles Olympic champions, Tobias Wendl/Tobias Arlt, in the Team Relay.

Wolfgang Harder

Interview mit Thomas Schwab, FIL Vizepräsident Marketing

Thomas Schwab heißt der neue Vizepräsident Marketing beim Internationalen Rennrodelverband (FIL). Der Vorstands-Vorsitzende beim Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD) wurde beim 67. FIL-Kongress in Ljubljana (SLO) am 14./15. Juni von den Delegierten gewählt.

FIL Magazin: Wenn Politiker in Ämter berufen werden, erhalten sie eine Schonfrist von 100 Tagen. Nach Ihrer Wahl zum Vizepräsidenten Marketing wäre Ihre Schonfrist am 14. September 2019 abgelaufen. Wie schaut Ihre Bilanz der ersten 100 Tage im Amt aus?

Thomas Schwab: Ich habe mir erst mal einen Überblick verschafft, wo wir in unserer Vermarktung stehen. Was ich gesehen habe, sieht gut aus. Meine Zielstellung ist es, die Vermarktungsplattform der FIL zu erweitern, sodass wir uns und unseren Partnern neue Perspektiven in der Vermarktung eröffnen können. Zudem habe ich mich mit den aktuellen Kommunikationskanälen der FIL beschäftigt. Hier müssen wir uns künftig auch auf völlig neue Herausforderungen einstellen. Im Vordergrund steht hier natürlich neben den TV-Formaten die Kommunikation über die sozialen Medien. Um in diesem Feld bestehen zu können, muss sich aus meiner Sicht der Rennrodelsport neu aufstellen. Hiermit meine ich insbesondere die Attraktivität unseres Sports, die bei den jungen Leuten nicht mehr so gegeben ist. Dies zeigt auch eine interne Marktanalyse des IOC der vergangenen Olympischen Spiele, in der die Wintersportdisziplinen hinsichtlich ihrer öffentlichen Wirkung ausgewertet wurden. Die dabei erhobenen Daten möchte ich gerne noch dieses Jahr mit der FIL Marketing-Gruppe auswerten, um notwendige strategische Kurskorrekturen ableiten zu können.



Foto/Photo: W. Harder

FIL-Magazin: Wo sehen Sie die größten Entwicklungsmöglichkeiten bei der FIL?

Thomas Schwab: Ich persönlich sehe das größte Entwicklungspotential in der Präsentation unseres Sports. Wir müssen wieder attraktiver werden. Vergleicht man nur den Startvorgang mit den Disziplinen der IBSF, so ist hier allein von der Zuschauerstimmung noch deutlich Luft nach oben. Dies und noch andere Themen sind aber erst mal vorrangig eine Baustelle des Sports, und nicht der Vermarktung. Um hier weiterzukommen, braucht es aus meiner Sicht eine klare Vorgabe der FIL, in welche Richtung die zukünftige Entwicklung unseres Sports gehen sollte.

In Sachen Vermarktung wären die nächsten Ziele die Schaffung einer Corporate Identity für den FIL-Weltcup, sodass unsere Marke von Zuschauern sofort identifizierbar wird.

Des Weiteren sollten wir die künftige Strategie in der Kommunikation über die sozialen Medien überdenken. Hier sehe ich nicht nur die FIL, sondern auch die Nationalverbände gefordert. Aus meiner Sicht müsste zwischen den Nationalverbänden und der FIL viel enger kooperiert werden, um die Communitys beider Seiten besser und zielgerichteter zu erreichen. Im Übrigen halte ich auch hier bei der Berichterstattung von übergreifenden Themen eine Zusammenarbeit mit anderen Wintersportverbänden für durchaus denkbar.

FIL-Magazin: Ist der Spagat BSD und FIL schwierig zu bewältigen?

Thomas Schwab: Ich denke, dass mir die Trennung von nationalen und internationalen Interessen in der Vergangenheit in meiner zwölfjährigen Arbeit in der Sportkommission gut gelungen ist. In meiner neuen Tätigkeit dürfte das sogar einfacher werden, da beide Seiten von einer guten Vermarktung profitieren.

FIL Magazin: Sie haben in der Vergangenheit den deutschen Verband radikal umgebaut. Vereinfacht ausgedrückt wurde dabei die komplette Verantwortung vom ehrenamtlichen auf den hauptamtlichen Bereich umverteilt. Ist eine ähnliche Struktur – vor allem vor dem Hintergrund der immer vielschichtigeren und umfangreicheren Aufgabengebiete – auch ein Ziel für einen Weltverband wie die FIL?

Thomas Schwab: Das stimmt, der BSD zählt mit dieser hoch effektiven Führungsstruktur im deutschen Spitzensport als beispielgebend. Unser Präsidium arbeitet dabei als Aufsichtsrat und überlässt alle operativen Entscheidungen dem hauptamtlichen Vorstand. Aus meiner Sicht ist diese Art des Managements einer Sportorganisation absolut zielführend und ist auch mittelfristig der anzustrebende Weg für die FIL.

FIL-Magazin: Sie waren in Ihrer Laufbahn bislang Sportler, Trainer und Funktionär. Welche Rolle hat am meisten Spaß gemacht und welche war die größte Herausforderung?

Thomas Schwab: Wenn ich das so einfach sagen könnte. Jede dieser Aufgaben hat mich vor große Herausforderungen gestellt, mit denen ich auch ein Stück weit gewachsen bin. Ich bin sehr froh darüber, dass ich diese Tätigkeiten alle professionell und im Hauptamt durchführen durfte. Diese Erfahrungswerte helfen mir sehr, wenn es um wichtige Entscheidungen im Bereich des Spitzensports geht.

FIL Magazin: Wo sehen Sie den Rennrodelsport in zehn Jahren?

Thomas Schwab: Ich hoffe sehr und bin mir auch ziemlich sicher, dass der Rennrodelsport in zehn Jahren noch immer zu den Kernsportarten des olympischen Wintersports zählt. Ansonsten bleibe ich realistisch und freue mich, wenn wir bis dahin weiterhin als sehr professionell geführter Wintersportverband gesehen werden. Im Wettstreit um die Vermarktung der einzelnen Sportarten ist das eine hohe Zielstellung, die wir unbedingt erfüllen müssen.

Interview with Thomas Schwab, FIL Vice President for Marketing

Thomas Schwab is the new Vice President for Marketing of the International Luge Federation (FIL). The Chairman of the German Bobsleigh, Luge and Skeleton Federation (BSD) was elected by delegates at the 67th FIL Congress in Ljubljana (SLO) on June 14 and 15.

FIL Magazine: When politicians are appointed into office, they usually receive a period of grace of 100 days. Following your election as Vice President for Marketing on 14th September 2019, your first 100 days have now passed. What conclusions can you draw so far following this initial period?

Thomas Schwab: To start with I took a good overview of where we stand with our current marketing efforts. What I saw looked promising. My objectives are to expand the FIL marketing platform so that we can open ourselves and our partners up to new marketing perspectives. Furthermore, I have also taken the time to look into the FIL's current communication channels. This is an area in which we need to prepare for future challenges. As well as our TV format, a priority here is our communication across social media platforms. In order to have an effective social media presence, it's my opinion that we need to reinvent the sport of luge. What I mean here is, in particular, the appeal of our sport which is currently not necessarily reaching younger audiences. This is reflected in the IOC internal market analysis, undertaken after the last Olympic Games, in which the winter sport was evaluated with regard to its public impact. The data which was collected from this report is something that I would like to evaluate with the FIL Marketing Group before the year is out in order to identify and enable any necessary strategic changes.



Foto/Photo: W. Harder

FIL Magazine: Where do you see the greatest development opportunities for the FIL?

Thomas Schwab: Personally speaking, I see the greatest opportunity for development in the presentation of our sport. We need to become attractive again. If one compares the start procedure with the IBSF (International Bobsleigh & Skeleton Federation) disciplines, there is certainly room for improvement beginning with the level of excitement among the spectators. This and other topics are priority for the sport in general and not just a primary priority for marketing. Development in this area requires clear guidelines from the FIL to identify the future direction of the sport.

Looking at the marketing aspect, the next goals should be the creation of a corporate identity for the FIL World Cup so that we have a clear and identifiable brand.

What's more, we need to rethink our future strategy for communication across all social media channels. Here, I imagine, that not only the FIL but also the national federations will be called upon. In my opinion, the FIL and the national federations must cooperate closer to reach out to the communities on both sides in a more targeted and effective way. Incidentally, I consider it very likely that there will be cooperation on coverage of overlapping themes with other winter sport federations.

FIL Magazine: Is the balancing act between the BSD and the FIL difficult to manage?

Thomas Schwab: I think that the separation of the national and international interests in the past, seen during my 12 years of working in the Sport Commission, worked out well. In my new role, this should be even easier as both sides can benefit from good marketing.

FIL Magazine: In that past you made radical changes to the German Federation. Put simply, the complete responsibility was redirected from the voluntary to the full-time sector. Bearing the complex and extensive area of responsibility in mind, is a similar structure a goal for an international association such as the FIL?

Thomas Schwab: That's true, the BSD is considered as an example of one of the most highly efficient management structures in German high-performance sport. Our Presidium functions as a supervisory body and leaves all operational decisions to the full-time management board. In my opinion, this is an absolutely adequate way of managing a sporting organization and is, for the medium-term, something the FIL should aim for.

FIL Magazine: In your career so far, you have been a sportsman, a trainer, and an official. Which role was the most fun and which presented the most challenges?

Thomas Schwab: If it were only that easy. Each of these responsibilities presented me with great challenges which also enabled me to grow and develop. I am very pleased that I was able to carry out these activities in a professional and in a full-time role. These experiences have helped me greatly when it comes down to making important decisions in the area of high-performance sport.

FIL Magazine: Where do you see the sport of luge racing in ten years?

Thomas Schwab: I very much hope, and I am pretty sure, that in ten years, the sport of luge racing will still count as one of the central sporting disciplines in the Winter Olympics. Apart from that, I will keep my feet on the ground and will be pleased if we can continue to be seen as a professionally managed winter sport federation. In the competitive area of marketing individual sports, this is an ambitious target which we absolutely must achieve.

Wolfgang Harder



Foto/Photo: Privat/private



SIA Fiberglass LATVIJA		phone: +371 292 145 88; +371 292 520 39; fax: +371 671 615 43; e-mail: fiberglass@fiberglass.lv; www.fiberglass.lv
LATVIAN LUGE SLEDS		
LETTISCHE SPORTRODEL		

FIL vereinbart Partnerschaft mit International Testing Agency

Der Internationale Rennrodelverband (FIL) und die Internationale Testing Agency (ITA) haben eine Zusammenarbeit im gemeinsamen Kampf gegen Doping vereinbart. Ab sofort wird die ITA alle Aspekte des Anti-Doping-Programms der FIL handhaben. Die FIL wird die Ausbildung ihrer Mitgliedsverbände und auch Athleten im Bestreben zu einem dopingfreien Sport fortsetzen, wird aber von Fall zu Fall die Handhabung von mutmaßlichen Doping-Vergehen an die ITA delegieren. Die Vereinbarung ist ein wichtiger Schritt in den Anti-Doping-Bestrebungen der FIL und markiert eine entscheidende Haltung zur Unterstützung von sauberem Sport.

Foto/Photo: ITA

Was ist die Internationale Testing Agency?

Die Internationale Testing Agency (ITA) ist eine internationale Organisation, die als unabhängige und gemeinnützige Stiftung nach Schweizer Recht mit Sitz in Lausanne gegründet wurde. Die ITA bewerkstelligt Programme im Anti-Doping-Kampf für Internationale Fachverbände, für Veranstalter von Großereignissen und Anti-Doping-Organisationen, die den Wunsch haben, ihre Aktivitäten an eine Institution zu delegieren, die einen hohen Standard inklusive Transparenz und Unabhängigkeit auszeichnet.

Mit welchen Kontrollen ist die ITA von der FIL exakt beauftragt?

Die ITA ist im Namen der FIL mit der Erstellung des sogenannten International Registered Testpool beauftragt. Die ITA ist des Weiteren zuständig für die Organisation und Beauftragung von „In and Out of Competition Testing“ und der Analyse. Ferner kümmert sich die ITA um die Prüfung von sogenannten TUE-Anträgen, dabei handelt es sich um jene Anfragen zur legalen therapeutischen Verwendung von Medikamenten und deren Inhaltsstoffen, die auf der Verbotsliste der World Anti-Doping Agency (WADA) stehen. Die ITA ist außerdem für die Überwachung der Whereabouts-Informationen der Athleten zuständig.



FIL-Exekutivdirektor Christoph Schweiger und ITA-Generaldirektor Benjamin Cohen unterzeichneten die Partnerschaftvereinbarung im ITA-Hauptquartier in Lausanne.

FIL Executive Director Christoph Schweiger and ITA Director General Mr. Benjamin Cohen signed the Partnership Agreement at the ITA Headquarter in Lausanne.

Gibt es Obergrenzen für die Tätigkeit der ITA in Bezug auf Anzahl der Kontrollen, Zeitraum oder Umfang?

Nein – die Anzahl der Kontrollen, der Zeitraum und deren Umfang sind Ergebnisse eines ausgeklügelten Risk Assessment der ITA. Keiner kann sich sicher sein, hier nicht in dieses Raster zu fallen. Auch der aktuelle Internationale Testpool der FIL ist ein Ergebnis dieser Risikobewertung (Risk Assessment) durch die ITA.

Was darf man unter der Formulierung, die FIL werde von Fall zu Fall „die Handhabung von mutmaßlichen Doping-Vergehen an die ITA delegieren“ verstehen?

Die FIL wird auch allfällige Disziplinarmaßnahmen bei Dopingvergehen auslagern: An die ITA und/oder den Internationalen Sportgerichtshof – besser bekannt als Court of Arbitration of Sport (CAS) oder dessen Anti Doping Division (CAS ADD). Dies geschieht immer in enger Zusammenarbeit zwischen FIL, ITA, CAS und CAS ADD.

Wie bewertet die ITA die Zusammenarbeit?

„Die ITA ist sehr dankbar für das Vertrauen und wird hart daran arbeiten, die FIL mit einem hervorragenden Service zu bedienen. Die Athleten der FIL und die gesamte Rennrodel-Gemeinschaft sollten sich glücklich und zufrieden schätzen, dass zweckdienliche Maßnahmen unternommen werden, um sicherzustellen, dass die Athleten in einem gesunden und sauberen Umfeld mit fairen Bedingungen an Wettkämpfen teilnehmen können.“ (ITA-Direktor Benjamin Cohen).

Was sagt die FIL zu der Vereinbarung?

„Wir als FIL sind sehr glücklich über die Zusammenarbeit und den Vertrag mit der ITA. Wir vertrauen dem ITA-Fachwissen und sind überzeugt, dass keine Zweifel daran bestehen, wie ernst die FIL in Sachen Anti-Doping agiert. Wir erwarten eine langfristige und professionelle Bearbeitung dieser Belange durch die Zusammenarbeit mit der ITA.“ (Präsident Josef Fendt und Generalsekretär Einars Fogelis in einer gemeinsamen Erklärung).

Begriffs-Erläuterungen

International Registered Testpool:

Darin sind von den Internationalen Verbänden jene Athleten zusammengefasst, für welche die Ein-Stunden-Regelung ohnehin gilt. Dazu kommen die Topathleten, die Verbänden der höchsten Gefährdungstufe angehören. Zusätzlich können so genannte Red-Flag-Athleten aufgenommen werden, die Anlass für eine besondere Beobachtung gegeben haben.

Ein-Stunden-Regelung:

Die Ein-Stunden-Regelung besagt, dass der Athlet bzw. die Athletin für jeden Tag eine Stunde benennt, in der er/sie an einem vorher benannten Ort anzutreffen sein muss. Die Stunde muss jeweils gegen Ende eines Quartals (am 25. des entsprechenden Monats) für die nächsten drei Monate im Voraus benannt werden, kann aber jederzeit verändert bzw. aktualisiert werden. Wird der Athlet bzw. die Athletin in dieser Stunde vom Kontrolleur nicht am benannten Ort angetroffen, bekommt er/sie eine Verwarnung (für ein Kontrollversäumnis).

Whereabouts:

Weil die ausschließliche Anwendung der Ein-Stunden-Regelung im Anti-Doping-Kampf nicht ausreichen würde, muss auch außerhalb der anzugebenden Stunde getestet werden können. Die Athleten/innen sind deshalb verpflichtet, den Kontroll-Organisationen ihre Aufenthaltsdaten mitzuteilen. Und zwar in der Form, dass sie jeweils gegen Ende eines Quartals (jeweils am 25. März, am 25. Juni, am 25. September und am 25. Dezember) ihren Aufenthaltsort sowie regelmäßige Tätigkeiten wie Training, Schule und Ähnliches für die nächsten drei Monate angeben müssen (Whereabouts). Diese Angaben müssen jeweils den Gegebenheiten angepasst werden. Wird ein/e Athlet/in nicht angetroffen, wird überprüft, ob der Grund darin liegt, dass die angegebenen Daten nicht stimmen. Wird dieser Fall festgestellt, wird ebenfalls eine Verwarnung erteilt.

Verwarnungen:

Verwarnungen werden für Kontrollversäumnisse innerhalb der Ein-Stunden-Regel, sowie für Meldepflichtversäumnisse, also unvollständiger oder falscher Abgabe der Whereabouts, vergeben. Mögliche Versäumnisse werden von der NADA geprüft; sie erteilt auch Verwarnungen. Eine unabhängige Kommission kann auf Wunsch des betroffenen Athleten anschließend das Verfahren auf seine Richtigkeit überprüfen.

FIL agrees to partnership with International Testing Agency

The International Luge Federation (FIL) and the International Testing Agency (ITA) have agreed to collaborate in the joint fight against doping. Effective immediately, the ITA will handle all aspects of the anti-doping program of the FIL. The FIL will continue to educate its member federations and the athletes in the effort to become a doping-free sport, but will on occasion delegate the handling of suspected doping activity to the ITA. The agreement is an important step in the anti-doping efforts of the FIL and clearly defines its posture of supporting clean sport.

What is the International Testing Agency?

The International Testing Agency (ITA) is an international organization that was founded as an independent, charitable foundation under Swiss law with headquarters in Lausanne. The ITA manages programs in the anti-doping fight for international federations, organizers of large events, and anti-doping organizations that would like to delegate their activities to an institution that maintains a high standard, transparency and independence.

What specific responsibilities did the FIL grant the ITA?

The ITA is responsible for creating an international registered testing pool in the name of the FIL. Moreover, the ITA is responsible for organ-



Foto/Photo: ITA



Foto/Photo: ITA

izing and commissioning “in and out of competition testing”, and for analysis. Furthermore, the ITA reviews so-called TUE requests. These are requests for the legal, therapeutic use of drugs and their ingredients that are on the prohibited list of the World Anti-Doping Agency (WADA). The ITA is moreover responsible for monitoring the whereabouts of the athletes.

Are there any limits to the activities of the ITA with respect to the number of tests, their duration or scope?

No – the number of tests, their duration or scope are determined in a sophisticated risk assessment by the ITA. Nobody can be confident of circumventing the controls. The current international testing pool of the FIL is also the product of this risk assessment by the ITA.

What is specifically meant by the statement that the FIL will occasionally delegate the handling of suspected doping activities to the ITA?

The FIL will also outsource disciplinary measures should doping activities become evident: to the ITA itself, and/or the Court of Arbitration of Sport (CAS), or its Anti-Doping Division (CAS ADD). This is always done in close cooperation between the FIL, ITA, CAS, and CAS ADD.

How will the ITA evaluate cooperation?

“The ITA is grateful for the trust placed in the ITA and will work hard to provide the FIL with top-class services. The FIL’s athletes and community should feel absolutely confident that all appropriate measures are taken to ensure that athletes can compete in a healthy and clean environment with fair competitions”. (ITA Director, Benjamin Cohen).

What is the position of the FIL on this agreement?

“We at the FIL welcome the collaboration and agreement with the ITA. We trust the expertise of the ITA and are convinced that there will be no doubt as to the seriousness of the FIL’s approach towards anti-doping. We anticipate that this issue will be professionally handled for many years to come in our joint efforts with the ITA”. (President Josef Fendt and General Secretary Einars Fogelis in a joint statement).

Explanation of terms

International Registered Testing Pool:

This is a list of athletes from the international federations subject to the one-hour rule. It also includes the top athletes who belong to federations subject to the greatest hazard. In addition, “red flag” athletes may be included who have given reason for special monitoring.

One-hour rule:

The one-hour rule states that an athlete must indicate one hour in which he or she must be able to be found at a specific location every single day. The hour must be indicated toward the end of a quarter (on the 25th of the corresponding month) beforehand for the next three months, but the hour can be changed or updated at any time. If the athlete does not meet the monitor at the cited location during this hour, he or she is issued an initial warning (for missing a test).

Whereabouts:

Because it is not enough to just use the one-hour rule in the fight against doping, testing must also occur outside of the indicated hour. The athletes are therefore obligated to communicate their whereabouts to the monitoring organizations. They must indicate their whereabouts along with their regular activities such as training, school, etc. for the next three months at the end of each quarter (March 25, June 25, September 25 and December 25). This information must be adapted to the given situation. If an athlete is missing, the provided data will be reviewed to determine whether or not they are correct. If this is the case, a warning will also be issued.

Warnings:

Warnings are issued for missing tests associated with the one-hour rule and for reporting incorrect information, i.e., incomplete or misleading information on the athlete’s whereabouts. Incorrect information is reviewed by the NADA which also issues warnings. An independent commission can then review the procedure upon the request of the relevant athlete.



Foto/Photo: ITA



Foto/Photo: ITA

Was macht eigentlich Rubén González?

„Rennrodeln hat mein Leben verändert.“ Das sagt Rubén González, seines Zeichens Vortragsredner, Bestseller-Autor – und eben ehemaliger Rennrodler. Vier Mal - erstmals 1988 in Calgary (CAN) und zuletzt 2010 im kanadischen Vancouver - nahm der heute 57-Jährige für Argentinien an Olympischen Winterspielen teil. Von der Verwirklichung seines olympischen Traums handeln seine Motivationsreden in aller Welt und seine fünf Bücher, die in zehn Sprachen übersetzt wurden.

Begonnen hat alles in seiner Heimatstadt Campana, rund 50 Meilen nördlich von Argentiniens Hauptstadt Buenos Aires. Dort träumte der kleine Rubén von einem Olympiastart. Inspiriert von Scott Hamilton, dem Eiskunstlauf-Olympiasieger von 1984, setzte der inzwischen in den USA lebende González seinen Traum in die Tat um. Er begann mit dem Rennrodeln, trainierte in Lake Placid im US-Bundestaat New York und schaffte die Qualifikation für die Olympischen Winterspiele 1988 im kanadischen Calgary.

Kurz vor seinem dritten Olympiastart 2002 in Salt Lake City (USA) folgte ein weiterer Wendepunkt im Leben des Rubén González, der zur Finanzierung seines Sportlerlebens in Houston Kopierer verkaufte. Ein Nachbarsjunge bat ihn, an der Schule über seine Erlebnisse zu berichten. Doch statt vor einer überschaubaren Klasse stand er plötzlich vor einem Auditorium mit mehr als 500 Schülern. „Ich war damals sehr schüchtern und dachte, ich müsste sterben.“ Doch González überwand seine Befürchtungen und erzählte, von seinem Leben, seinem Sport und der Angst, die es immer wieder zu überwinden galt.

Den Schülern gefiel der Vortrag, dem Schuldirektor wohl auch. Er nahm ihn zur Seite und sagte: „Rubén, du hast ein Geschenk: Mach einen Beruf aus deinen Fähigkeiten.“ Nach drei Tagen Bedenkzeit schmiss González seinen Job, hielt danach 18 Monate lang Motivationsreden an sämtlichen Schulen in und um Houston. Heute blickt González auf Auftritte vor mehr als 100 Unternehmen aus der Softwarebranche zurück und hält Vorträge überall auf der Welt.

„Rennrodeln hat mein Leben verändert“, sagt González heute. „Es war das Vehikel, um meinen olympischen Traum zu verwirklichen. Und Rennrodeln half mir, meine Ängste zu überwinden.“ Das war ein paar Jahre vor seinem vierten Olympiastart 2010 im kanadischen Vancouver. „Statt mich auf die Mauer der Bahn vor mir zu fokussieren, habe ich mich auf einen Punkt zehn Meter voraus konzentriert. Dabei ging ich in Gedanken jeden Abschnitt der kommenden Kurve durch“, berichtet der in den USA lebende Argentinier. Und siehe da, die neue Taktik führte ans Ziel. „Sobald ich meinen Fokus verändert hatte, verschwand die Angst. Und so funktioniert es nicht nur im Rennrodeln, sondern auch im richtigen Leben.“



Foto/Photo: Privat/private



Foto/Photo: Privat/private

Rubén González in Zahlen

Geburtsdatum:	26.07.1962
Wohnort:	Colorado Springs, USA
Beruf:	Vortragsredner, Motivator und Buchautor
Erfolge:	Olympiastarter 1988 Calgary (33. Platz) Olympiastarter 1992 Albertville (31. Platz) Olympiastarter 2002 Salt Lake City (41. Platz) Olympiastarter 2010 Vancouver (38. Platz)

Rennrodeln lehrte ihn aber auch noch mehr: „Beharrlichkeit, Schwerpunkte setzen, Ausdauer, Hingabe und vieles anderes.“ Und „sein Sport“ lässt ihn nicht los. 2017 wagte González sogar ein Comeback. Beim Viessmann-Weltcup in Calgary ging er mit seinem 25 Jahre alten Schlitten aus dem Jahr 1992 an den Start. Das Resultat ist eher nebensächlich. Fortsetzung folgt – vielleicht. Sein Schlitten, so González, flüsterte ihm jedenfalls immer zu: „Rubén, du musst wieder mit dem Rennrodeln anfangen“.

What is Rubén González doing now?

"The sport of luge has changed my life" says Rubén González the public speaker, bestselling author, and of course, former luge competitor. The 57-year-old has, under the flag of Argentina, participated in four Winter Olympic Games with the first being in 1992 in Albertville (FRA) and the last in 2010 in Vancouver, Canada. The realization of his Olympic dream is something he mentions in the motivational speeches he holds all over the world, as well as in his five books which have been translated into 10 different languages.

It all started in his home town of Campana, located some 50 miles north of Argentina's capital city Buenos Aires, where the young Rubén dreamed of being an Olympic athlete. Taking inspiration from Scott Hamilton, the 1984 Olympic figure skating champion, Gonzáles worked to make his dream a reality. He began his luge training at Lake Placid in the US state of New York and he successfully qualified for the 1988 Winter Olympics held in Calgary, Canada.

Shortly before his third Olympic start in Salt Lake City in 2002, Rubén Gonzáles' life took another turn and in order to finance his sporting ambitions, he took to selling photocopiers in Houston. A young boy from his neighborhood asked Gonzáles to visit to his school and give a speech about his experiences. However, instead of standing in front of a small and intimate audience, he found himself speaking to more than 500 school children in a large auditorium. "At that time, I was very shy and thought that I was going to die." However, Gonzáles conquered his fears and he spoke about his life, his sport, and the fears he had to overcome time and time again.



Foto/Photo: Privat/private



Foto/Photo: Privat/private

The school children enjoyed his talk, as did the school principle. He took Gonzáles to one side and said, "Rubén, you have a real gift: turn your talents into a career." After three days of thinking it over, Gonzáles quit his job and spent the following 18 months giving motivational speeches at all the schools in and around Houston. Today, Gonzáles has made appearances at over 100 companies from the software sector and gives speeches all over the world.

"The sport of luge changed my life", says Gonzáles today. "It was the vehicle which enabled me to realize my Olympic dream. And the sport of luge helped me overcome my fears." This was a few years before his fourth Olympic start in Vancouver, Canada in 2010. "Instead of focusing on the track wall in front of me, I decided to concentrate on a point ten meters ahead. In doing so, I was able to direct my thoughts in

each section onto the next curve", explained the Argentinian, who now resides in the USA: And lo and behold the new tactic brought success. "As soon as I had changed my focus, the fear vanished. And this was effective not only on the luge track but in real life too."

Rubén Gonzáles in figures

Date of birth:	July 26, 1962
Residence:	Colorado Spring, USA
Occupation:	Public speaker, motivator and author
Achievements:	Olympic participation in Calgary in 1988 (33rd place) Olympic participation in Albertville in 1992 (31st place) Olympic participation in Salt Lake City 2002 (41st place) Olympic participation in Vancouver 2002 (38th place)

Yet the sport of luge taught him a lot more. "Tenacity, how to set priorities, perseverance, commitment and much more." And 'his sport' is not prepared to let him go. In 2017, Gonzáles had the courage to stage a comeback. At the Viessmann World Cup in Calgary, he stood at the start with his 25 year old sled from 1992. The results are secondary and the story is to be continued – maybe! In any case, Gonzáles says that his sled often encourages him by whispering 'Rubén, you have to get back into the sport of luge again'.

Wolfgang Harder

7 Fragen an Tina Unterberger (AUT)

Mit welcher Person aus der Gegenwart oder Vergangenheit wären Sie gerne zum Abendessen verabredet und was wäre das Gesprächsthema?

Mit meinen beiden Großmüttern. Sie sind leider viel zu früh verstorben und ich hätte einiges was ich ihnen erzählen möchte und wäre auf ihre Sicht der Dinge gespannt. Ganz davon abgesehen, dass ich sie irrsinnig vermisse.

In welchem Beruf - außer (Profi-)Rennrodler - könnte man Sie sonst noch antreffen?

Naturbahnrodeln ist mehr „Berufung“ als ein Brotberuf von dem man leben könnte. Ich habe Sportmanagement und Trainingswissenschaften studiert, aktuell bin ich Angestellte.

Welche Lebensweisheit würden Sie gerne Ihren (künftigen) Nachkommen weitergeben?

Ich würde ihnen raten: Wenn du eine Situation nicht ändern kannst, ändere deine Sichtweise. Und stress dich nicht unnötig mit Dingen, die du ohnehin nicht beeinflussen kannst. Es ist meiner Meinung nach immer alles eine Frage der Auffassung, oder eben Sichtweise.

Wofür würden Sie sogar Ihre Rennrodel eintauschen und warum?

Das ist einfach: Für Familie und Gesundheit.

Welchen Film würden Sie sich zum 5. Mal anschauen?

Irgendwas Witziges. Ich schau nicht viel Fernsehen.

Wie sieht Ihr perfektes Sommerwochenende aus?

Mit Familien und Freunden zu Hause in Goisern. Vorher eine Bergtour, dann auf eine kurze Abkühlung in den Wolfgangsee und zum Abschluss gemütlich grillen. Meine sechs Neffen sorgen dabei für die nötige Action.



Foto/Photo: Chris Walch

Womit konnte Sie zuletzt jemand beeindrucken?

Im Frühsommer durfte ich an der Young Participants Session der Internationalen Olympischen Akademie in Griechenland teilnehmen. Vierzehn Tage lang mit knapp 180 wildfremden Personen aus über 90 Nationen der Welt – und kein einziger Grantler, kein Nörgler und keine Vorurteile! Das hat mich zutiefst beeindruckt.

Steckbrief:

Tina Unterberger, MSc
Geburtsdatum und -ort: 13.04.1986, Bad Ischl/Oberösterreich
Beruf: Angestellte
Größe: 159,5 cm
Gewicht: 49kg

Rodelkarriere:

Karrierestart: 1996, Weltcup-Debüt 2003 in Kindberg

Größte Erfolge:

2 Weltcupsiege
Team-Weltmeisterin 2017
Team-Europameisterin 2018
WM-Bronze 2017 und 2019
EM-Bronze 2016 und 2018
3x Dritte im Gesamtweltcup



Foto/Photo: Chris Walch

7 Questions to Tina Unterberger (AUT)

With which person from the past or present would you like to have dinner and what would you talk about?

With both my grandmothers. Unfortunately, they passed away far too early; I would have a lot to tell them and would love to hear their view of things. Apart from this, I miss them terribly.

In which profession – except (professional) luge athlete – could you also be found?

Natural track luge is more my “calling” rather than a bread-and-butter job that I could make a living of. I studied sport management and training science, and currently work as an employee.

What advice would you like to give to your (future) children?

I would give them the following advice: If you cannot change a situation, change your way of looking at things. And don't get stressed out about things you cannot influence anyway. In my mind, it is always a question of one's perception or point of view.

What would you trade your sled for and why?

That's easy: For family and health.

What movie would you watch for a fifth time?

Something funny. I don't watch much TV.

What does your perfect summer weekend look like?

With family and friends at home in Goisern. A mountain hike to start with, then a short cool-down at Lake Wolfgang, and finally a cozy barbecue. My six nephews will take care of the necessary action.



Foto/Photo: Chris Walch

What was the last thing you saw someone do that really impressed you?

In early summer I had the chance to take part in the Young Participants Session of the International Olympic Academy in Greece. Two weeks with almost 180 perfect strangers from more than 90 countries from all over the world –and not a single grumbler, no moaner and no prejudice! This impressed me deeply.

Profile:

Tina Unterberger, MSc
Date and place of birth: April 13, 1986, Bad Ischl/Upper Austria
Profession: Employee
Height: 159.5 cm
Weight: 49kg

Luge career:

Career start: 1996, World Cup debut 2003 in Kindberg

Biggest successes:

2 World Cup victories
Team World Champion 2017
Team European Champion 2018
World Championships bronze medal 2017 and 2019
European Championships bronze medal 2016 and 2018
3x third place in the overall World Cup



Foto/Photo: C. Gruber



Foto/Photo: Gruber

Alexandra Pfattner (ITA), Junioren-Weltmeisterin im Naturbahnrennrodeln, stellt die Rennrodel in die Ecke. Die 20-Jährige aus Latzfons beendete ihre Karriere und begann im Oktober an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (AUT) ihr Studium des italienischen Rechts. In der Saison 2018/2019 hatte Pfattner Platz sechs der Gesamtwertung belegt. Bei der Junioren-WM 2018 im italienischen Laas war Pfattner mit Bestzeit in allen drei Läufen Junioren-Weltmeisterin geworden, beim Heim-Weltcup 2018 hatte die Südtirolerin als Dritte ihr bestes Weltcup-Ergebnis geholt.

Alexandra Pfattner (ITA), Junior World Champion in natural track luge, is putting her sled on the shelf. The 20-year-old from Latzfons has ended her career and in October began her studies in Italian law at the Leopold-Franzens-University Innsbruck (AUT). Pfattner finished in 6th place over all in the 2018/2019 season. At the 2018 Junior World Championships in Laas (ITA), Pfattner won the gold medal with the best time in all three runs. At the 2018 home World Cup, the South Tyrolian also clinched her best World Cup result with a third-place finish.



Foto/Photo: Privat / private

Stefanie Biermaier, Mitarbeiterin im FIL-Büro in Berchtesgaden, brachte am 18. Februar 2019 ihre Tochter Caroline zur Welt. Stefanie Biermaier befindet sich derzeit in Elternzeit und wird von Anja Fischer ersetzt.

Stefanie Biermaier, staff member at the FIL Office in Berchtesgaden, gave birth to her daughter, Caroline, on February 18, 2019. Stefanie Biermaier is currently on maternity leave with Anja Fischer as her replacement.



Foto/Photo: official

Alois Schnorbus, langjähriger Präsident des BSC Winterberg, Prokurist der Bob- und Rennrodelbahn Winterberg Hochsauerland und ehemaliger Olympia-Teilnehmer im Bobsport, ist mit der Sportplakette Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Die Ehrung für langjähriges Engagement im Sport bekam der 67-Jährige in Düsseldorf verliehen. Gemeinsam mit Schnorbus, 1980 Olympia-Zehnter im Viererbob und 1982 Deutscher Viererbob-Meister, wurden bei der 60. Auflage der Verleihung der NRW-Sportplakette unter anderem Vielseitigkeitsreiterin Ingrid Klimke, mehrfache Olympiasiegerin, Weltmeisterin und Europameisterin, sowie Handball-Legende Heiner Brand, als Spieler und Trainer Weltmeister, ausgezeichnet.

Alois Schnorbus, the long-time President of the BSC Winterberg, authorized officer of the bobsleigh and luge track in Winterberg, and 1980 Olympian was awarded the badge of honor in sport from the German state of North Rhine-Westphalia (NRW). The 67-year-old received this honor for his many years of dedicated service to sport in Düsseldorf. Together with Schnorbus, 1980 Olympic tenth in the four-man bobsled and 1982 German four-man champion, several others were honoured at the 60th edition of the awarding of the NRW sports badge, including eventing rider Ingrid Klimke, multiple Olympic champion, world champion and European champion, and handball legend Heiner Brand, world champion as athlete and coach.



Foto/Photo: W. Harder

Silke Kraushaar-Pielach, 1998 Olympiasiegerin in Nagano, heißt das jüngste Mitglied der „Ehrenhalle des Thüringer Sports“. Ende September wurde der Weltmeisterin von 2004, die bei Olympia außer Gold noch Silber (2006) und Bronze (2002) gewann, die Auszeichnung in Arnstadt überreicht. Seit 2018 ist Norbert Hahn, 1976 und 1980 Olympiasieger im Doppelsitzer mit Partner Hans Rinn und langjähriger Trainer der deutschen Nationalmannschaft, Mitglied der „Ehrenhalle des Thüringer Sports“.

Silke Kraushaar-Pielach, Olympic Champion at the 1998 Winter Games in Nagano (JPN), is the newest member of the Thuringian Sport Hall of Fame. The 2004 World Champion received the award at the end of September. Kraushaar-Pielach won silver (2006) as well as bronze (2002) at the Olympic Winter Games. Last year, Norbert Hahn, two-time Olympic Champion (1976, 1980) in doubles together with Hans Rinn and long-time coach of Germany's national team, was inducted into the Thuringian Sport Hall of Fame.

Vom Zusammenhang von Lichtverschmutzung und Rennrodeln

Schon mal etwas von Lichtverschmutzung gehört? Der Begriff bezeichnet die dauerhafte Abwesenheit völliger Dunkelheit in den davon betroffenen Gebieten. Der Vorgang, der zu diesem Zustand führt, wird Lichtimmission genannt. Dabei wird der Nachthimmel durch meist künstliche Lichtquellen aufgehellte, deren Licht in den Luftschichten der Erdatmosphäre gestreut wird, womit die Überlagerung der natürlichen Dunkelheit verbunden ist. Der Mangel an Dunkelheit hat störende Einflüsse auf die Flora und Fauna sowie auf die biologischen Tag-Nacht-Zyklen. Insofern handelt es sich bei dem als Lichtverschmutzung bewerteten Vorgang um eine Form der Umweltverschmutzung.

Was dies alles mit Rennrodeln zu tun hat? Ganz einfach: Bevor das Problem der Lichtverschmutzung nicht gelöst ist, stehen beim Bau der Kunsteisbahn in Bludenz die Ampeln auf „Rot“.



Light pollution and luge

Ever heard of light pollution? The term refers to the continuous absence of complete darkness within a specific area. The process that leads to this state is termed light emission. The night sky is illuminated, generally by artificial light sources whose light becomes dispersed within the layers of the Earth's atmosphere which crowds out natural darkness. A lack of darkness negatively influences the flora and fauna as well as biological cycles of day and night. This process which is termed light pollution is a form of environmental pollution.

What does this have to do with luge? Easy: Until the light pollution problem is solved, it's a red light for the artificial ice track in Bludenz.

Wolfgang Harder

EXECUTIVE BOARD:

President:

Josef Fendt/GER

Secretary General:

Einars Fogelis/LAT

Vice Presidents:

Harald Steyrer/AUT
Claire DelNegro/USA
Armin Zöggeler/ITA
Thomas Schwab/GER
Peter Knauseder/AUT
Jieun Park/KOR
Geoff Balme/NZL

Members:

Natalia Gart/RUS
Dwight Bell/USA
Chris Mazdzer/USA

EXECUTIVE DIRECTOR:

Christoph Schweiger

FIL OFFICE:

Nonntal 10
83471 Berchtesgaden/Germany
Tel.: (49.8652) 975 77 0
Fax: (49.8652) 975 77 55
E-mail: office@fil-luge.org
www.fil-luge.org

PUBLISHER:

Fédération Internationale de Luge
de Course, FIL
FIL Office:
Nonntal 10
83471 Berchtesgaden/Germany

ADDRESS OF THE EDITORIAL OFFICE:

Oberst Lepperdinger Straße 1/3
5071 Wals-Salzburg, Austria
Tel.: (43.664) 326 59 73
Fax: (43.2665) 20829
E-mail: haraldsteyrer@a1.net

TEAM:

Harald Steyrer
Babett Wegscheider
Britt Nielsen-Hurmann/Translation
Printed in Austria by Fa. WIGO-Druck Bad Ischl

Die von Autoren geäußerte Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder Verbandsführung decken.

Das FIL Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensysteme.

EDITORIAL STAFF:

Harald Steyrer - Editor in Chief, Layout
Babett Wegscheider
Wolfgang Harder
Ivo Zorzi

The opinion expressed by the authors can differ from the opinion of the editorial staff or the federation's management.

The copyright of FIL Magazine including all text and images is reserved. Any use, which is not expressly permitted under copyright legislation, requires the previous approval of the International Luge Federation (FIL). This applies in particular to any duplication, translation, microfilming, and storage or processing in data systems.

FIL-Magazine No. 63 - 02/2019



VALUES WORTH SHARING

«Auf die LGT kann
ich mich verlassen –
in guten wie in
schlechten Zeiten.»

Tina Weirather, Skirennfahrerin
Unterstützt von LGT seit 2006

lgt.li/values



Private
Banking